

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3 30, monatlich Rs. 120 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Telephon Nr. 362.

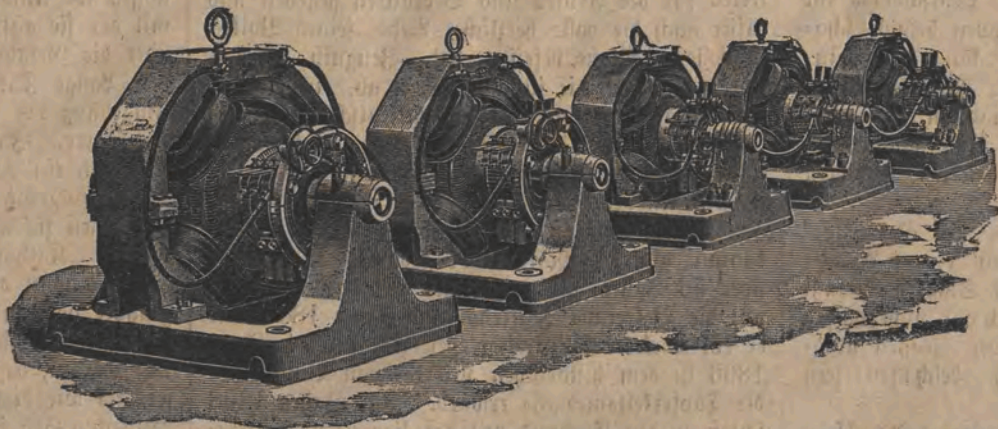
Insertionsgebühren:

Für die fälschpaltene Pettzelle oder deren Raum, im Inserentenhefte 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Electricitäts- und Kabelwerke Aug. Hüffer, ŁÓDZ.

Ueber 200 Anlagen in Lodz
 und Umgegend bereits instal-
 lirt, darunter mehrere von
 über 300 Pferdekraften.



Ueber 200 Anlagen in Lodz
 und Umgegend bereits instal-
 lirt, darunter mehrere von
 über 300 Pferdekraften.

Electrische Licht- und Kraft-Anlagen, Dynamo's, Electromotore, Accumulatoren, Apparate.
 Sämtliche elektrische Bedarfs-Artikel.



Im Knaben- u.
 Schüler-Garde-
 roben-Geschäft
 bei Frau

MARIE LIESEL,

ist die größte Auswahl von
 Waschanzügen
 vorräthig.

Kawrat-Strasse Nr. 28

Zahnarzt

R. Littwin,

Petrikauer-Strasse Nr. 108, Haus des S. Ende,
 neben Herrn Julius Hingel. Kranke Zähne
 werden geheilt und plombirt. Schnellste
 Ausführung künstlicher Zähne in Gold
 (ohne Saunen) u. in Kautschuk. Für Arbeit-
 ter das Honorar bedeutend ermäßigt.

„ZŁOTY UL“

Confiserie speciale,

ŁÓDZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfehl:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-
 Honig- und Kräuter-Bonbons, (Miodowa-Ziolowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichen
 Confekten, Biscuits und feinsten Chocoladen.

Grosse Auswahl in Bonbonieren und Atrappen.

Die Apothekerwaaren-Handlung

von

F. Raszkowski & Co.

60 Petrikauer-Strasse 60

hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.
 Special-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renommiertesten Fabriken
 Mäßige Preise. Beste Waare.

Die Drogen-Handlung

von

M. MÜLLER

Lodz, Petrikauer-Strasse 199

empfehl sämtliche Oele und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie
 Mineralöle, techn. Vaseline, Thran, Erbsenbaumöle, verschied.
 Cylinderöle, Terebentinfett, Staufferfett, Wagenschmiere, Sulfett.

Alles in den vorzüglichsten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Ebenso halte ich mein reich assortirtes Lager in Apotheker- und Drogen-Waaren,
 chirurgische Verbandstoffe einem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

Dr. E. SONNENBERG,

auschließlich Haut- und vener. Krankheiten.
 Sprechstunden: von 10-1 und von 3-8 Uhr
 Nachmittags.
 Cegielniana Nr. 14.

Zahnarzt G. Jochfed,

Petrikauer-Strasse Nr. 59, Haus Warschivker.
 Schadhafte Zähne werden geheilt und plombirt.
 Künstliche Zähne ohne Saunen. Arme un-
 entgeltlich von 9-10 Uhr Morgens.

Erste Goldbarock-Rahmen-Fabrik, verbunden mit Spiegel-, Bilder- und Kunsthandlung

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 149. **J. BERGER,** Filiale Kokietnicer-Str. Nr. 3.

Einrahmung von Bildern, Kirchen- und Salon-Arbeiten der neuesten
 Art in eleganter sanfterer Ausführung. Specialität: künstlich in Seide gewebte,
 sowie Delbruchsilder u. Delgemälde aller Art als: Heiligthümer, Allerhöchste Kaiser-
 Porträts, Landschaften, Jagd u. Fruchtstücke etc. Spiegel in großer Auswahl,
 Lager hochfeiner Bilderrahmen, eigenes Fabrikat, großes Lager von Gold- u. Polir-Beistern.

Für Geschenke geeignete Neuheiten als: Haussegel, Wandsprüche, silberne und
 goldene Hochzeitskränze mit in Metall geprägten oder gestickten Bildersprüchen und
 Aufschriften in prächtiger Ausführung. Bergtöcherungen von Portraits nach jeder Photographie in
 hocheleganten Rahmen.
 Großes Lager gebogener Möbel aller Art — Lager von Schmelzglas und Clafier-Diamanten.

Das

JAROSLAWER MAGAZIN

befindet sich jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 19,
 vis-a-vis Slinger.

113

Gardinen, Stores, Portieren,
 Tisch- und Bettdecken,
 Dielenläufer, Teppiche

— sind in großer Auswahl eingetroffen —
 und empfehle dieselben zu besonders billigen
 Preisen.

HERMANN FRIEDMANN,

113, Petrikauer-Strasse 113.

113

113

Dr. S. Gerschuni,

Dr. der Pariser Universität,
 Innere und Kinder-Krankheiten,
 Ecke Petrikauer- und Bielonastr. 1, Haus Wolicki,
 empfängt von 8-11 Uhr Vormittags und von
 4-7. Uhr Nachmittags

Nervenarzt

Dr. B. Ellasberg

Electricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe,
 Rheumatismus etc.
 Sprechstunden von 10-12 Uhr Vormittags
 und von 3-5 Uhr Nachmittags.
 Petrikauer-Strasse Nr. 66.

Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt von

Surowiecki,

Mikolajewsta 22,
 heilt Rückgrat-Verkrümmungen und verfertigt Cor-
 sette und allerhand orthopädische Apparate. Schwed-
 ische Gymnastik für Erwachsene und Kinder.
 Unterricht im Fechten und in der Athletik.

Dr. A. Poznański,

empfangt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranke
 von 9-10 Vors und 5-7 Uhr Nachm. Petri-
 kauer-Strasse Nr. 78, Ecke Meyers Passage.

A. KANTOR,

Petrikauer-Strasse Nr. 16, Haus Rosen,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein best assortirtes Lager von Brillanten und bunten Edelsteinen, Bijouterien und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren, Ketten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigarren- u. Sigaretten-Etui's, Trauringe etc. etc. unter Zusicherung reellster Bedienung u. civiler Preise.

Dr. Sterling ist zurückgekehrt.

Dr. W. Laski,

Kinderarzt,

Petrikauer-Strasse Nr. 12 (Ede Poludniowa)
vis-à-vis Schulers-Neubau.

Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Dr. Rabinowicz,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Sprachstörungen.

Sprechstunden: von 10—12 und von 5—7 Uhr Nachmittags.

Legeliana Nr. 38 Haus Monat.

Dr. L. Falk,

Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,

wohnt seit 1. Juli i. J. Petrikauer-Strasse Nr. 83 vis-à-vis Haus Petersilge.

Empfang: von 9—11 Vorm. u. von 4—6 Uhr Nachmittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

Dr. B. Margulios,

Garnorgane, Venereische- und Hautkrankheiten,

Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Rawrot-Str., 2. Egor von der Ede. Empfang von 9—10 u. 4 1/2—8 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen von 9—12 Uhr Früh u. 4 1/2—6 Uhr Nachmittags.

Dr. J. Rosenblatt.

Zanabala 4,

Specialarzt für Hals-, Kehlkopf-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen. Sprechstunden von 9 bis 11 Uhr Vorm. und 4 bis 7 Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin,

Arzt für Herz- und Lungenkrankheiten übernimmt Untersuchungen des Halses und Lungenauswurfs.

Sprechstunden: von 10 bis 11 und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Petrikauer-Strasse Nr. 26.

Dr. Abrutin,

ordnender Arzt für vener. Haut- und Geschlechtskrankheiten, an Posnanski-Hospital.

Sprechstunden: von 8—11 und von 6—8 für Frauen von 5—6 Uhr Nachmittags.

Króla-Strasse Nr. 9.

Dr. K. von Engel,

Innere und Kinder-Krankheiten, Petrikauer-Strasse Nr. 121, Quartier 6 2. Trepp.

Empfangsstunden:

von 9—11 Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags

Orthopädische Heilanstalt, Röntgen-Cabinet

Dr. A. Steinberg,

Legeliana-Strasse Nr. 57

stellt Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, Streckungen des Nervensystems, wie Spindelkrampf, Lähmungen, spinale Rinderlähmungen etc. Streckungen von Gelenken, Muskel- und Knochen mittelst Massage, Electricität, Schwedisch-Gymnastik und medicomechanische Apparate. Ausrüstung von Corsets u. Apparaten mit System Heffings

Aus der russischen Presse.

Zu den Ereignissen in China. Ueber Kaiser Wilhelm's letzte Rede in Wilhelmshaven schreiben die „Buz. Bk.“: „Als der deutsche Kaiser unter dem frischen Eindruck der barbarischen Ermordung des Barons Ketteler in Wilhelmshaven seine energischen Reden hielt, in denen er die Mächte dazu aufrief, ihre Fahnen auf der Mauer der chinesischen Residenz aufzupflanzen, da herrschte in Europa noch die Ueberzeugung vor, daß man, um neues Unheil zu verhüten, der schwachen chinesischen Regierung im Kampfe gegen die Aufständigen behilflich sein mußte. Daher die damalige fast allgemeine Verurteilung, welche die Reden des deutschen Kaisers in Europa erfuhren, wo Niemand den Krieg mit China wünschte. Auch jetzt wünscht man den Krieg ebenso wenig, wie vor zwei Monaten, und auch Deutschland, welches seine unbedingte Solidarität mit den übrigen Mächten neulich bekräftigt hat, macht keine Ausnahme. Die Ereignisse der beiden verflochtenen Monate haben jedoch den Beweis geliefert, daß der gordische Knoten der chinesischen List, Gewandtheit und Lüge nur mit dem Schwerte durchhauen werden kann, daß nur der Einmarsch der Europäer in Peking Europa von dem chinesischen Abdrucke zu befreien vermag. Das ist eine bittere Wahrheit, zu deren Erkenntnis die leitenden Sphären in Europa gelangt sind, und von ihr sind, wie man annehmen muß, auch die Worte diktiert, welche der deutsche Kaiser an seine nach China abreisenden Truppen gerichtet hat. „Denn der Zivilisation ein für alle Mal den Weg!“ rief der Kaiser aus, und unter den jetzigen traurigen Umständen ist gerade der Einmarsch der Truppen aller Kulturnationen in der chinesischen Residenz die Vorbedingung jegliches Verfolgens civilisatorischer Zwecke im fernem Osten. Die militärischen Operationen richten sich nicht gegen China, sondern gegen jene Usurpatoren, die im Bunde mit den Aufständigen Peking zum Schauplatz der schmachlichsten Verbrechen gemacht haben. Nur diese konnte der gekrönte Führer Deutschlands im Auge haben, als er seinen Truppen befahl, schonungslos vorzugehen, und man kann nur wünschen, daß seine Worte jenen Mandarinen zu Ohren kommen, welche bemüht sind, mit den Regierungen der Großmächte in Unterhandlungen zu treten, während sie die Gesandten gefangen halten.“

den kann, daß nur der Einmarsch der Europäer in Peking Europa von dem chinesischen Abdrucke zu befreien vermag. Das ist eine bittere Wahrheit, zu deren Erkenntnis die leitenden Sphären in Europa gelangt sind, und von ihr sind, wie man annehmen muß, auch die Worte diktiert, welche der deutsche Kaiser an seine nach China abreisenden Truppen gerichtet hat. „Denn der Zivilisation ein für alle Mal den Weg!“ rief der Kaiser aus, und unter den jetzigen traurigen Umständen ist gerade der Einmarsch der Truppen aller Kulturnationen in der chinesischen Residenz die Vorbedingung jegliches Verfolgens civilisatorischer Zwecke im fernem Osten. Die militärischen Operationen richten sich nicht gegen China, sondern gegen jene Usurpatoren, die im Bunde mit den Aufständigen Peking zum Schauplatz der schmachlichsten Verbrechen gemacht haben. Nur diese konnte der gekrönte Führer Deutschlands im Auge haben, als er seinen Truppen befahl, schonungslos vorzugehen, und man kann nur wünschen, daß seine Worte jenen Mandarinen zu Ohren kommen, welche bemüht sind, mit den Regierungen der Großmächte in Unterhandlungen zu treten, während sie die Gesandten gefangen halten.“

Die „Hos. Bp.“ ist, wie die „St. Pet. Ztg.“ schreibt, seit den letzten Tagen von einem Liebesparoxysmus für die Vereinigten Staaten erfaßt worden, obgleich sie natürlich noch gar nicht wissen kann, wie die chinesische Politik der großen nordamerikanischen Macht schließlich beschaffen sein wird.

„Der franko-russische Bund“, meint die „Hos. Bp.“, hat unsere Stellung in Europa erneut und gefestigt, indem er dem Dreibund seine kriegerische Bedeutung nahm. Ohne Zweifel würde unsere Annäherung an die Vereinigten Staaten von Nordamerika in ähnlicher Weise den Frieden in Ostasien festigen, indem sie eine sich gegenseitig ergänzende und unbedingt friedfertige Kraft schüfe. Wie der franko-russische Bund, so ist auch unsere Annäherung an die Vereinigten Staaten schon seit langer Zeit durch die alten gegenseitigen Sympathien der Völker vorbereitet und Sache der Diplomatie ist es, diesen Sympathien genügend bestimmte und reale Formen zu geben und im Leben dauerhafte Stützen für eine Uebereinkunft zu finden.

Die Stellung, welche die Vereinigten Staaten zu den chinesischen Ereignissen eingenommen haben, findet in der russischen Gesellschaft volle Sympathie. Wie bei uns, so wünscht man auch in Amerika keine Mache, sondern nur eine sichere, dauernde Beruhigung Chinas und den Frieden im fernem Osten. Wie uns, so stellen die Chinesen mit ihrer Arbeitskonkurrenz auch Amerika nichts Angenehmes in Aussicht, gleich uns sind aber die amerikanischen Diplomaten bereit, den Chinesen keine verspäteten Lehren zu geben, sondern sich achtungsvoll zu allen ihren Rechten zu verhalten, welche vom humanen Gesichtspunkt dieses verdienen.“ u. s. w.

Der Artikel schließt mit dem Satz: „Die russisch-amerikanische Annäherung würde in Ostasien unsere Landstreitkräfte mit den Marinestreitkräften Nordamerikas vereinigen, und diese Vereinigung zweier gegen jedes eheliche Recht wohlwollenden Mächte würde endlich dem Frieden, der von beiden Völkern so sehr gewünscht wird, eine wirklich feste Stütze in jenen Ländern geben.“

Politische Rundschau.

Ein Amerikaner über die Lage in Peking. Der amerikanische Missionspfarrer Gollman, dem es mit seiner Frau gelang, am 16. Juni aus Tientsin nach Taku zu entkommen, von wo er sich über Shanghai nach San Francisco einschiffte, ist der Ansicht, daß die Leichtgläubigkeit des amerikanischen Gesandten Conger und des englischen Gesandten Macdonald die Ereignisse in Peking mitverschuldet habe. Er sagt, er habe Anfang Mai in Peking mit Conger über die drohende Haltung der Boxer, die schon damals auf offener Straße militärisch gedrillt worden seien, gesprochen, doch der Gesandte habe das Vorhandensein einer Gefahr in Abrede gestellt und erklärt, daß er den beruhigenden Versicherungen des Tsung-li-Yamen volles Vertrauen schenke. In diesem Glauben sei Conger von englischen Gesandten bestärkt worden. Als Herr Gollman bei seiner Ankunft in San Francisco erfahre, daß der deutsche Gesandte ermordet worden sei, sagte er, daß ihn das nicht überrasche, denn Herr v. Ketteler sei der einzige Gesandte gewesen, den die Chinesen fürchteten. Der deutsche Gesandte habe im Gegensatz zu dem englischen und amerikanischen den Versicherungen der chinesischen Regierung keinen Glauben geschenkt und zum Beweise für deren Ehrlichkeit verlangt, daß sie die Boxer unterdrücken solle. Conger und Macdonald hätten sich mit milden Protesten begnügt und sich mit Versprechungen abspießen lassen. Herr Gollman ist überzeugt, daß die Ermordung des deutschen Gesandten von der

chinesischen Regierung selbst angeflist worden sei. Er hält die Kaiserin und fünf oder sechs ihrer Rathgeber für verantwortlich für das Blutbad, und meint, daß Jeder, der die Lage der Dinge in Peking gekannt habe, nicht den leisesten Zweifel daran hege, daß die chinesische Regierung die Boxer als ihr Werkzeug benutzte. Bezüglich des unglücklichen Zuges der verbündeten Truppen unter Admiral Seymour theilt Gollman mit, daß er am Abend des 9. Juni von den Consula und den Truppenführern nach langem Zögern beschloffen worden sei. Der russische Consul meinte, daß man nicht mit weniger als 15,000 Mann den Zug nach Peking wagen könnte. Die englischen Offiziere schwiegen. Der amerikanische Capitän McCalla erklärte, daß er mit seinen Leuten nach Peking ziehen würde, gleichgültig, ob die anderen Truppen mitzögen oder nicht. Darauf entschlossen sich die englischen und die anderen Offiziere, die Rettungsexpedition zu versuchen.

König Humbert von Italien *

Mit König Humbert von Italien ist ein äußerst sympathischer Monarch hingeshieden, welcher gar oft in kritischen Zeiten seinem Volke rührende Beweise von persönlicher Aufopferung, muthiger Entschlossenheit und theilnehmendem Eintreten für die Armen und Bedrückten gegeben und dafür auch die volle herzliche Liebe seines Volkes in vollem Maße besessen hat. Zeugniß hiervon legten erst noch die jüngsten Tage ab, in welchen aus Anlaß der Abreise des italienischen Expeditionskorps nach China die treue Anhänglichkeit des italienischen Volkes an seine Monarchie zu begeisterten Ausdruck kam.

König Humbert ist als Sohn des Königs Gaetano am 14. März 1844 geboren, also etwas über 56 Jahre alt geworden. In den Kämpfen um die Befreiung Italiens im Jahre 1866 war er ein wackerer Mitstreiter, der sich am 24. Juni 1866 in dem historischen Karree von Villafranca die Tapferkeitsmedaille erwarb. Im Jahre 1868 schloß er den Ehebund mit der lieblichen Prinzessin Marguerita von Savoyen, einer Enkelin des Königs Johannis des Weisen von Sachsen. Auf dem Hochzeitsfeste knüpfte der preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm das Band der persönlichen Freundschaft mit dem italienischen Thronfolger, einer Freundschaft, die das Symbol der bereinstimmten Verbrüderung der beiderseitigen Länder und Völker war.

Der überaus glücklichen Ehe des Prinzen Humbert mit der Prinzessin Marguerita entsproßte am 11. November 1869 in Neapel der Thronfolger, der nach seinem Großvater, dem Befreier Italiens, Viktor Emanuel getauft wurde. Im allgemeinen residierte das junge Paar in Monza, wohin es immer wieder mit Vorliebe zurückkehrte, und wo nun auch die Nordkügel des Verbrechens dem Leben König Humberts ein allzufrühes Ende bereitet hat. Am 9. Januar 1878 folgte Humbert seinem großen Vater, dem König Viktor Emanuel, auf dem Thron. Noch in demselben Jahre fand ein erstes Attentat auf König Humbert statt, das in der gesamten gebildeten Welt die größte Enttäuschung hervorrief. Am 17. November 1878 stürzte sich auf den Wagen, in welchem Humbert, Marguerita und der neunjährige Kronprinz mit dem Minister Cairoli in Neapel einfuhren, ein Scheusal Namens Passanante mit dem Mordstahl. Der Ruf der Königin: „Cairoli, retten Sie den König!“ klang heute noch in den Ohren des italienischen Volkes. Humbert wurde gereizt und Cairoli blutete für seinen Herrn. Dem Attentat folgte eine stürmische Kundgebung des Landes für das Königthum. Schon damals trat hervor, welche Fülle der Verehrung und der Liebe für ihr Königshaus in den Herzen der Italiener schlummert.

Die Politik König Humberts gipfelte in einem großen weltgeschichtlichen Ereigniß, dem Beitritt Humberts zum Bunde von Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Jahre 1882. Seitdem bildet der Dreibund einen sicheren Faktor der europäischen Politik und eine zuverlässige Garantie des Friedens, die trotz mancher Aufsetzungen seitens gewisser italienischer Kreise nicht bloß unerschütterlich blieb, sondern je länger je mehr sich bewährt hat. Im Innern hatte Italien zwei große Katastrophen, das Erdbeben von Kasamiccola 1883 und die Choleraepidemie in Neapel 1884. Das menschenfreundliche und furchtlose Auftreten Humberts in diesen beiden Unglücksfällen eroberte ihm aller Herzen. Kaiser Wilhelm II. hat das italienische Königspaar, mit dem ihn inaise Freundschaft vereinigt, wiederholt besucht, vom 11. bis 19. Oktober 1888 in Rom, bei der silbernen Hochzeitsfeier, die mit großem Glanz begangen wurde, im April 1893, ebendasselbst. Auch 1894 und 1895 empfing König Humbert, beide mal in Venedig, den Besuch des Deutschen Kaisers. Umgekehrt war auch König Humbert zwei Mal in Berlin und Potsdam, vom 21. bis 29. Mai 1889 und vom 20. bis 24. Juni 1892, an welcher letzterem Besuch auch die Königin Marguerita theilnahm. Beidemal war der Empfang sehr glanzvoll.

Im Glück und Unglück hat sich König Humbert als treuester Freund seines Volkes bewiesen und sich das herzliche Zutrauen von Millionen Unterthanen erworben. Sein Gedächtniß wird deshalb fortleben im treuen Andenken seines trauernden Volkes.

Eine zusammenfassende Darstellung

der letzten Ereignisse in Nordchina geht aus Tientsin ein. Der Bericht geht zwar nur bis zum 7. Juni, bringt aber viele Details, die bisher unbekannt waren, und von Interesse sind. Es heißt darin:

Seit Monaten haben nun Banden von Boxern mit immer zunehmender Kühnheit die grausamsten Verbrechen begangen: Männer, Frauen und Kinder, die zum Christenthum übergetreten waren, oder mit Fremden in Verbindung standen, sind von ihnen in brutalster Weise gefoltert und getödtet, und die Boxer haben da, wo sie auftraten, wie wilde Bestien gehaust. Meist waren diese Verbrechen ausschließlich gegen eingeborene Chinesen gerichtet, und deshalb wurde von den fremden Gesandtschaften selten eine energische Haltung in diesen Fällen gezeigt. Dazu kommt, daß solche Ruhestörungen meist in entfernteren Districten vorliefen, Berichte darüber kamen langsam und meist aus chinesischen Quellen, auf deren Zuverlässigkeit nicht immer Verlaß ist. So sind Viele über die Verhältnisse im Norden im Unklaren geblieben, und es macht sich die Neigung bemerkbar, die Lage in ziemlich optimistischem Lichte zu sehen. In den letzten Wochen ist indessen die Situation erschreckend klar geworden, und die Vereinerung aller Boxer der verschiedenen Districte, das ungeheure Anwachsen ihrer Zahl und die Kühnheit, mit der sie auftraten, ließen keinen Zweifel mehr über die Gefahr, die droht.

Lange Zeit schon war Paoingsu und dessen Umgebung das Centrum für die Organisation der Boxer. In der Nähe von Paoingsu vertheilte sich ein von katholischen Chinesen bewohntes Dorf erfolgreich gegen einen Ueberfall der Boxer, von denen sie über 70 tödteten. Allerdings waren die Katholiken mit Feuerwaffen versehen, während sonst die Eingeborenen den Boxern gegenüber vollständig hilflos waren. Der Ueberfall dieses Dorfes ließ uns schließlich auch in Tientsin klar werden, daß die Situation sehr viel ernstlicher sei, als wir bislang angenommen hatten, und alle Befürchtungen sollten bald durch die Ereignisse übertrifft werden.

Am Sonntag, den 27. Mai, marschirte ein großer Haufen Chinesen, meist mit Messern, Keulen, vereinzelt auch mit Feuerwaffen ausgerüstet, die Eisenbahnlinie Paoingsu — Tientsin entlang und begann die Zerstörung aller Häuser, Läden und Eisenbahnstationen, denen sie am Wege begegneten. Ein großer Theil der Eisenbahn wurde zerstört, die Telegraphenlinie abgebrochen, und am Montag waren bereits sechs Eisenbahnstationen niedergebrannt, daneben natürlich die Häuser und Läden der Chinesen.

Panischer Schrecken verbreitete sich über das ganze Gebiet, und in Hast floh Alles vor der Annäherung der Boxer. Eingeborene Flüchtlinge strömten zu Tausenden nach Tientsin; die meisten hatten nur das nackte Leben gerettet. Bei Fengtai, der Kreuzungsstelle der Linien nach Peking und Paoingsu, stand eine Gruppe europäischer Häuser, in denen die Bahnangestellten wohnten, ferner ein Locomotivschuppen mit mehreren Maschinen darin, Waarenhäuser, ein großes Stationsgebäude, eine Anzahl Chinesencottages, u. s. w.; alle diese Gebäude wurden geplündert und niedergebrannt. Die Bewohner konnten glücklicher Weise in aller Eile einen Zug zusammenstellen und nach Tientsin entkommen.

Es heißt, die Zerstörung von Fengtai sei nicht durch Boxer, sondern durch Kulis geschehen, aber das ist nur ein Unterschied in der Bezeichnung. Ein großer Theil der Boxer gehört zur Klasse der Kulis, und diese hassen die Fremden ebenso sehr, wie die Boxer selbst.

Die Nachricht von diesen Raubzügen brachte in Peking und Tientsin temporär eine Panik hervor.

In den Straßen beider Städte sammelten sich ebenso wie an den Bahnhöfen immense Menschenmengen an, die eifrig die immer wechselnden Nachrichten und Berichte, die aus vielerlei Quellen beständig eintrafen, discutirten. Die Bogen der Erregung gingen sehr hoch, und überall herrschte über das Schicksal der vielen Missionare, Colporteurs, sowie der chinesischen Christen die größte Sorge. Jede telegraphische Verbindung mit den Gebieten um Paoingsu war natürlich unmöglich.

Erst am Dienstag erfuhren wir in Tientsin, daß die Gesandten Schritte unternommen hatten, und dann kam die willkommene Botschaft, daß sie eiligst nach Truppen gesandt hatten. Es heißt, daß die Gesandten sich zuerst an das Tsung-li-Yamen wandten, und um die Genehmigung, europäische Truppen zu landen, gebeten hätten. Dieses habe darauf ausweichend geantwortet und behauptet, Prinz Ching müsse erst hierüber befragt werden. Darauf hatten die Gesandten kurz und bündig erklärt, daß sie sich auf eine Verzögerung nicht einlassen könnten, und nunmehr mit oder ohne Zustimmung des Tsung-li-Yamen oder des Prinzen Truppen landen und in Peking stationiren würden.

Zwischen war der amerikanische Admiral Kempf mit der „Newark“ am Sonntag an der Mündung des Peiho, die von Tientsin zu Lande 45 und auf dem Flußwege 95 Kilometer entfernt ist, eingetroffen. Er wußte noch nichts von dem, was vorgefallen war, und hatte in Folge dessen keine Truppen gelandet. Der amerikanische Consul hatte mittlerweile Bestätigung über die Vorgänge vom Montag erhalten und telegraphirte sofort an den Admiral. Bereits eine Stunde nach Empfang des Telegramms hatte Admiral Kempf ein Feldstück, zwei Maschinengewehre und 100 Mann ge-

landet. Es hieß, die Besatzung des Fort Taku habe Weisung erhalten, auf alle fremden Truppen zu feuern, die den Versuch machen würden, zu landen; aber die amerikanischen Soldaten wurden unbehindert in Booten stromaufwärts geschleppt und erreichten Tientsin um 11 Uhr Vormittags, wo sie mit ungeheurer Jubel empfangen wurden. Die Amerikaner waren nach einem kleinen Detachement von Japanern, das am Vormittage desselben Tages eintraf, die ersten Truppen, die wir in Tientsin erhielten. Am Mittwoch waren bereits von fünf Nationen Detachements in Tientsin. Ein Theil derselben sollte nun nach Peking beordert werden, aber der Vicekönig und die chinesischen Behörden suchten das auf jede nur denkbare Art zu hintertreiben, oder doch zu verzögern. Admiral Kempf hatte Personal für die Bedienung der Locomotiven bei sich, und wollte bereits Capitän Mac Colla beauftragen, sich mit Gewalt eines Zuges zu bemächtigen oder zu Wasser nach Lungchow vorzudringen von wo nur noch 35 Kilometer bis Peking sind, als am Donnerstag endlich die chinesischen Behörden weiteren Widerstand überflüssig fanden und für jede Nationalität die Entsendung von 30 Mann zugestanden. Diese sollten per Bahn nach Peking befördert werden und dort in den Gesandtschaften Unterkommen finden.

Um 4 Uhr Nachmittags brachte ein Extrazug sie nach Peking, die „dreißig“ Mann stellten sich, wie folgt, zusammen: 75 Engländer, 75 Russen, 75 Franzosen, 52 Amerikaner, 30 Italiener und 30 Japaner. Wagen von ungefähr derselben Stärke blieben in Tientsin zurück.

Zwischen nahmen die Abschlagereien von Christen von Tag zu Tag zu, und zu Hunderten strömten eingeborene Flüchtlinge hierher nach Tientsin. Sie alle ließen ihre Häuser in Trümmern hinter sich, und viele von ihnen mußten zu sehen, wie ihre Verwandten, Frauen und Kinder von dem vielfach brutalen Vöbel buchstäblich in Stücke gehackt worden waren. In der nächsten Nähe von Peking ist eine ganze Reihe Dörfer und kleiner Städte von Grund auf zerstört und viele Hundert Menschen sind getödtet worden. Zwischen sind auch zwei weitere Missionare, Engländer, mit Namen Norman und Robinson, getödtet. Mr. Robinson wurde sofort nach seiner Gefangennahme zu Tode gemartert, während für Norman ein Lösegeld von 40,000 Taels verlangt wurde; aber ehe seine Freunde sich mit den Boxern verständigen konnten, schlugten sie ihn ebenso ab, wie vorher Robinson.

Eine Anzahl französischer und belgischer Ingenieure, die mit ihren Frauen und Kindern in Paotingfu gewohnt hatten, flüchteten in chinesischen Booten und versuchten Tientsin zu Fluß zu erreichen. Aber die Nachricht von ihrem Kommen eilte ihnen voraus, und sie mußten einen verzweifelten Kampf für ihr Leben kämpfen. Sie tödteten viele Boxer und wurden selbst fast alle verwundet; schließlich waren sie gezwungen, ihre Boote zu verlassen und zu Fuß nach Tientsin zu marschieren. Nach einem drei Tage langen, unersäglich beschwerlichen Marsch, während dessen sie nur von Reis und trübem Flußwasser lebten, kamen sie dann hier an, und, wie sich denken läßt, in einem schrecklichen Zustande. Die Damen kamen mit blutenden Füßen, zerfetzten Kleidern, die meisten mehrfach verwundet, hier an; auch die Männer konnten sich kaum noch aufrecht erhalten. Unglückseliger Weise war ein Theil ihrer Freunde von ihnen getrennt worden und zurückgeblieben. Der russische Commandeur schickte sofort eine Anzahl Berichte aus, aber diese kamen nach einigen Tagen unerrichteter Dinge zurück; sie hatten verschiedene Gefechte mit Boxern gehabt, aber von den Vermissten nichts finden können, als den Kopf eines französischen Ingenieurs, der auf einem Pfahl in einem Dorfe nahe Tientsin aufgefängt war, sowie den Leichnam seiner Frau, der in nicht wiederzugebender Weise verstümmelt war.

Die Missionare in Paotingfu sind an Ort und Stelle geblieben, und da die Eisenbahn zerstört, sowie das ganz Gebiet in Aufruhr ist, sind sie dort vielleicht noch am ehesten sicher wenigstens wird hier angenommen, daß die Behörden versuchen werden, sie zu schützen.

Die Eisenbahnverwaltung, deren Leitung bekanntlich in englischen Händen liegt, giebt sich alle Mühe, die Verbindung mit Peking aufrecht zu erhalten, aber die Linie wird täglich dadurch unterbrochen, daß Brücken und Stationen niedergebrennt oder die Schienen ausgegriffen werden; fast jeden Tag kommen jetzt Züge zurück, die nicht weiter konnten. Mit jedem Tage ereignen sich diese Zerstörungen näher und näher von Tientsin, und vielleicht wird die Linie bald vollständig zerstört sein, womit dann die Gesandten und die anderen Fremden in Peking vollständig abgeschnitten wären. Die chinesischen Truppen, die officiell den Auftrag haben, die Eisenbahnlinie zu beschützen, haben nicht das Geringste ausgerichtet, und selbst wenn sie nicht mit der fremdenfeindlichen Bewegung sympathisiren und zum größten Theile Mitglieder der Boxer wären, ist doch alle Ursache vorhanden, anzunehmen, daß sie geheime Instruction haben, den Boxern keinen Widerstand zu leisten. (Mittlerweile ist bekanntlich Tientsin von den Verbündeten genommen worden.)

Die Wirren in China.

Der Zeitpunkt, bis zu dem die Gesandten aus Peking angeblich in Tientsin eintreffen sollten, ist, wie der „B. B. C.“ meint, überschritten, ohne daß eine bestätigende Kunde zu verzeichnen wäre. Das Mißtrauen, mit dem diese Ankündigung von

vornherein aufgenommen worden war, muß aber je länger, je begründeter erscheinen, und die Ungewißheit über das Schicksal der in Peking von den Boxern des fanatischen und wildesten Volkshaßes umstostten Europäer besteht nach wie vor weiter freilich mehr für das Gefühl, als für den Verstand, denn im Grunde wird ein Zweifel darüber, wie sich die Dinge thatsächlich verhalten, kaum obwalten können. Daran ändert es nichts, daß noch fortgesetzt Nachrichten verbreitet werden, die von der Gefangenhaltung der Gesandten durch die Nachhaber in Peking reden. So meldet der „New-York Herald“, es sei in Washington von Shanghai die Nachricht eingetroffen, daß Li-Hung-Tschang ein vom 24. Juli datirtes Edict erhalten habe, in welchem erklärt werde, die chinesische Regierung beabsichtige, die fremden Minister als Geiseln zurückzuhalten. — Die Meldung wird dadurch nicht wahrscheinlicher, daß sie angeht, in dem Edict werde gleichzeitig Li-Hung-Tschang der Befehl gegeben, eiligt nach Peking zu kommen, um den Oberbefehl der kaiserlichen Truppen gegen die fremden Truppen zu übernehmen.

Alle amtlichen nach China gerichteten Anfragen über das Geschick der Europäer in der Hauptstadt verhalten anscheinend wirkungslos. Die Berliner chinesische Gesandtschaft hat an Lih, den Vicekönig von Nanking, telegraphirt, er möge sich aus Peking eiligt Nachricht über das Befinden der Frau v. Ketteler verschaffen. Eine Antwort auf dieses Telegramm ist bisher nicht eingegangen; auch auf die Verbalnote des Grafen Bülow, welche die Gesandtschaft durch Lih dem Staatsrathe in Peking hat übermitteln lassen, ist bisher keine Rückantwort erfolgt.

Das deutsche Auswärtige Amt hat, wie der Neuen Freien Presse mitgeteilt wird, darauf bestanden, daß auch diese Note nicht in chinesischer, sondern in englischer Sprache abtelegraphirt werde. Die Gesandtschaft darf kein chinesisches Telegramm absenden; sie fügt sich mit Resignation in das Unvermeidliche.

Daß eine kräftige Sprache den Chinesen gegenüber erforderlich ist, wird wohl nirgends noch verkannt werden. Eine solche hat auch Kaiser Wilhelm am Freitag in Bremerhaven geführt. Indes waren seine Worte, die zu so mannigfachen Commentaren Anlaß gegeben haben, zunächst nur für die ausziehenden Truppen bestimmt. In Berliner amtlichen Kreisen hält man sich hinsichtlich dessen, was der Monarch geäußert, an die officiöse Wiedergabe der Rede, wie sie in der zweiten Depesche des Wolffschen Bureaus enthalten ist, läßt es aber dabei in Frage, ob der auf die Chinesen bezügliche Passus in dieser Form gesagt worden ist. Aberzeugt ist man davon, daß der Kaiser nicht Nebenwendungen gebraucht hat, die die deutschen Truppen zu unnötigen Grausamkeiten auffordern sollten, und steht ein Mißverständnis in der Niederschrift des Stenographen für möglich an. Auf alle Fälle ist die Ansprache des Kaisers, die er rein als Kriegsherr gehalten hat, auf die politischen Verhältnisse ohne Einwirkung, und die Ereignisse vollziehen sich nach wie vor im Rahmen des einmütigen Vorgehens mit den Mächten. Es ist daher, wie der „B. B. C.“ behauptet, ganz verfehlt, wenn einzelne Organe auf eine Isolirung Deutschlands schließen wollen und speciell Amerika apostrophiren, auf seiner Hut zu sein, jene Macht, die zuerst die Reizung bekundet hat, eigene Wege zu gehen.

Daß die Fluth der fremden- und christenfeindlichen Bewegung in den verschiedensten Theilen Chinas noch immer im Steigen begriffen ist, geht aus mehrfachen Meldungen hervor. Einem am Sonnabend in Tokio aus Shanghai eingetroffenen Telegramm zufolge verlautet dort, daß die fremden Missionare und eingeborenen Christen bei Paoting von den Boxern am 8. Juli angegriffen wurden.

Ein fremder Arzt (dessen Nationalität unbekannt ist), sowie über 2000 eingeborene Christen seien niedergemetzelt, und alle ihre Häuser zerstört worden. Weiter heißt es, daß der chinesische General Li-Ho-Tschang, der jetzt nach Peking marschire, den unter seinem Commando stehenden Soldaten den Befehl gegeben habe, alle Christen, die sie antreffen, zu tödten. Ein französischer Vater und zwei bis dreitausend eingeborene Christen seien bereits von ihnen niedergemetzelt worden. Man befürchte jetzt allgemein, daß durch die Ankunft dieses chinesischen Generals mit seinen Soldaten in Peking die Gefahr noch gesteigert und die Lage sich dort noch kritischer gestalten werde.

Ein besonders schlimmes Zeichen ist es, daß selbst in dem für den Einfluß und die Waffen der auswärtigen Mächte so leicht erreichbaren Shanghai die Unsicherheit der Verhältnisse zunimmt. Nach einer Depesche vom Sonnabend befinden sich dort jetzt 2500 Mann chinesischer Truppen in den Wusung-Forts und 3000 im Arsenal; sündlich können mehr Truppen an. Hinzugefügt wird, daß an dem genannten Tage weitere drei Kriegsschiffe eingetroffen wären.

Nach einem Telegramm aus Shanghai, das die Londoner Blätter veröffentlicht, ist als Vorsichtsmaßregel beschlossen worden, die dortige französische Niederlassung in Verteidigungszustand zu bringen. Auf Ansuchen der französischen Behörden habe der Commandant des holländischen Kreuzers „Holland“ die Leitung der Arbeiten übernommen.

Gewalthaten der Bevölkerung werden aus dem südwestlich von Shanghai gelegenen Gebiet gemeldet. In Hu-tschou, in der Nähe von Hang-tschou (Prov. Tschefiang), sind, dem Reuterschen Bureau zufolge neun englische Missionare ermordet worden.

Endlich wird in Briefen, die aus Wu-tschou (westlich von Canton) in Hongkong eingetroffen sind, gemeldet, daß in der Stadt fremdenfeind-

liche Plakate angeschlagen worden sind. Canton ist ruhig.

Tageschronik.

— Zum Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten A. S. Zverefinski in Kattsch schreibt der „Bapm. Asaa.“:

Nach der Rückkehr in das Haus des Gouverneurs empfing Seine Durchlaucht eine Deputation der Bürger und Gutsbesitzer, die den Landesherren baten, den Ausdruck ihrer unbegrenzten Dankbarkeit für den Bau der Kattischer Bahn zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones niederzulegen. Die Deputation dankte auch Sr. Durchlaucht für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Bahnbaus und erjuchte den Herrn Generalgouverneur um Auswirkung der Genehmigung für ihr Vorhaben, zum Andenken an die sebzehnjährige gegenwärtige Thätigkeit des Gouverneurs zum Nutzen und zur Verschönerung der Stadt, die Büste des Stallmeisters M. P. Daragan im Stadtpark aufzustellen.

— Der Herr Polizeimeister macht bekannt, daß wegen Pflasterung der 3. und 4. Wert der Verkehr auf der Straße von Łódz nach Poddembice geschlossen werden wird. Zur Umgehung der gesperrten Strecke des genannten Trakts giebt es Feldwege: auf der rechten Seite (von Łódz aus gerechnet) längs der Holz- und Bichstraße in Zubardz und weiter an den Ziegeleien von Hänster und Lange vorbei, und auf der linken Seite längs der Jakobstraße in Zubardz über Mania.

— Der Herr Stadtpräsident Staatsrath Wienkowski hat eine Urlaubsreise angetreten, während welcher er vom Rathmann Stempowski vertreten werden wird.

— In der am Montag den 30. Juli unter Vorsitz des Herrn S. Barcinski stattgehabten zweiten Generalversammlung der Actionäre der Łódzker Städtischen Straßenbahn-Gesellschaft wurde die Verwaltung ermächtigt, bei der zuständigen Behörde darum zu petitioniren, daß die Aktien nicht auf den Namen, sondern auf den Inhaber ausgestellt werden und ferner, daß die Firma ausgetauscht werden solle, ferner, daß die Firma ausgetauscht werden solle, ferner, daß die Firma ausgetauscht werden solle, ferner, daß die Firma ausgetauscht werden solle.

— Schlägerei. Am Montag Abend gerieth der Kellner Valenti Easson beim Verlassen des Restaurants in der Konstantiner Straße Nr. 5 mit einem gewissen Viktor Saturn in Streit und wurde von diesem mit einem zweifendigen Gewicht ungefährlich am Kopf verwundet.

— Eisenbahnbuffets. Auf dem zweiten Congreß der Eisenbahnärzte wurde über die Regelung der Frage der Stationsbuffets verathen und beschlossen, für den Unterhalt derselben keine Pacht mehr zu verlangen und die Buffets auch nicht mehr auf dem Wege der Licitation an den Meistbietenden zu vergeben, andererseits aber eine strenge sanitäre Controlle über die Buffets einzurichten. Der Congreß beschloß, diese seine Aufsicht dem Communications-Ministerium zur Sanktionirung zu unterbreiten.

— Personennachricht. Dem „Bipm. Asaa.“ zufolge sind verstorben: Der Vikar der Gemeinde Łuzyn im Łódzker Kreise Franz Skawicki nach Wolborz im Pester Kreise Reize und der Vikar der Gemeinde Łuzyn, Kreis Sieradz, Viktor Drznowski nach Łuzyn.

— In Folge verschiedener großer Schadenfeuer sind die Feuerversicherungs-Gesellschaften bei der Versicherung von Fabriken sehr vorsichtig geworden und schließen Verträge nur noch in dem Falle ab, wenn die Besitzer einen namhaften Theil des Risikos selbst übernehmen. Wie uns mitgeteilt wird, sollen einige Gesellschaften die Versicherung von Fabriken überhaupt ablehnen; so soll z. B. die Moskowsische Feuerversicherungs-Gesellschaft neuerdings fast sämtliche Verträge mit den hiesigen Industriellen gekündigt haben.

— In Ergänzung unseres gestrigen kurzen Berichtes über das neue Stempelsteuer-Reglement veröffentlichen wir dasselbe nachstehend in seinem ganzen Umfange. An erster Stelle ist zu erwähnen, daß das neue Reglement auf dem Gebiete der sogenannten „einfachen“ Stempelsteuer (im Gegensatz zur proportionalen) zu den bestehenden Stempelmarken, solche im Werthe eines Rubels neu einführt und aus der Reihe der bestehenden, die zu 80 Kop. völlig ausschließt. Der einfachen Stempelsteuer im Werthe eines Rubels pro Bogen unterliegen u. A.:

- 1) Vitschriften, Eingaben und Erklärungen, sowie Copien von Verträgen zu denselben, welche nachstehende Angelegenheiten betreffen:
 - a) Gesuche um Gewährung des Adelsrechtes, des Ehrenbürgerstandes, des Kaufmannsstandes und Gesuche um Anerkennung dieser Rechte;
 - b) Gesuche um Aufnahme in den Verband der vereidigten Rechtsanwälte und um Ertheilung einer Erlaubniß zur Führung von Rechtsachen;
 - c) Gesuche um Erlaubniß zur Gründung von Gesellschaften, zur Abänderung der Statuten, zur Prolongirung des Terms für die Einzahlung des Grundcapitals solcher Gesellschaften und zur Erlaubniß für die Vornahme von Operationen ausländischer Gesellschaften in Rußland;
 - d) Gesuche um Erlaubniß zur Eröffnung von Fabriken, zur Aenderung ihrer Einrich-

tung oder zum Ersatz aller Maschinen durch neue.

- 2) Mittheilungen, Entscheidungen, Zeugnisse und Beglaubigungen, ertheilt von Regierungsinstitutionen, landwirtschaftlichen, städtischen und ständischen Institutionen oder Beamten, an Privatpersonen als Antwort auf ihre Bitten, desgleichen die Copien obiger Ausfertigungen.
- 3) Erlaubnißscheine zur Ausführung von jeder Art Gewerbe.
- 4) Appellationsklagen und Bitten um Cassation von Entscheidungen bei den Behörden aller Instanzen und Kategorien;
- 5) Executionscheine und Einführungsdocumente (ввозные документы);
- 6) Copien von Entscheidungen aller Behörden betreffend Erbschaftsangelegenheiten jeder Art und Verfestigungen von Eigenthumsrechten auf Immobilien nach dem Verjährungsrechte;
- 7) Beglaubigungsbriefe aller Art;
- 8) Testamente; ferner Verträge aller Art, die nicht der proportionalen Stempelsteuer unterliegen oder deren Vertheilung augenblicklich nicht festgestellt werden kann, ferner Versicherungspolice, Malrechnungen im Betrage von mehr als 30 Rbl. und sonstige geschäftliche Abmachungen, die für das weitere Publicum kein größeres Interesse haben.

Der einfachen Stempelsteuer im Betrage von sechzig Kopelen pro Bogen unterliegen:

- 1) Die an Regierungsinstitutionen und Beamten von Privatpersonen in privaten Angelegenheiten eingereichten Vitschriften, Erklärungen, Klagen, Erwiderungen und Widerlegungen und die diesen Documenten beigefügten Copien, falls diese nicht einer niedrigeren Steuer unterliegen.
- 2) Alle den allgemeinen Behörden und Kammergerichten von Privatpersonen eingereichten Documente.
- 3) Die von oben genannten Institutionen und Behörden ausgefertigten Copien von Urtheilen, geschäftlichen Papieren aller Art, sowie die von diesen Institutionen und Behörden auf Bitte von Privatpersonen ausgefertigten Informationen;
- 4) Alle Beglaubigungen und Zeugnisse, ausgegeben von landwirtschaftlichen, städtischen und ständischen Institutionen an Privatpersonen und alle von Privatpersonen und Privatinstitutionen an Privatpersonen ertheilten Zeugnisse, sofern dieselben zur Uebergabe an Behörden bestimmt sind;
- 5) Alle an Privatpersonen ertheilten gerichtlich-medizinischen und medicinisch-polizeilichen Documente, ferner alle von Maltern und Beatern ausgefertigten Documente im Betrage von über 15 und unter 30 Rbl., Bekanntmachungen und Mittheilungen, die Regierungsinstitutionen und Beamte auf die Bitte von Privatpersonen ausfertigen, Pässe für Ausländer zum Aufenthalt und zur Reise in Rußland.

Die die Stempelsteuer im Betrage von 15, 10 und 5 Kop. betreffenden Bestimmungen haben fast gar keine Aenderungen erfahren.

— Nach dem fernem Osten sind dem „Bapm. Asaa.“ zufolge von der Warschau-Wiener Bahn zehn Maschinen und ebensowiel Maschinenhilfskräfte abgegangen. Von diesen 20 Mann sind 5 verheiratet, 14 ledig und einer ist Witwer. Sie erhalten doppelte Tage und 200 resp. 100 Rbl. Reisegeld. Auf der Weichselbahn wird eine entsprechende Zahl Telegraphisten zur Completion des Personals der sibirischen Bahn ausgehoben.

— In der nächsten hiesigen Session der Criminalabtheilung des Pester Bezirksgerichts werden folgende Prozesse zur Verhandlung kommen:

- Am 8. August gegen: Fjtschel Gottfried — heimliche Fabrication von Spiritus aus Politur; Hasel Jakubowicz und Froim Steinfeld — daselbe Verbrechen; Wolcisch Kulak — Raubüberfall; Lidwiga Kurgel — Diebstahl; Friedrich Egler, Adam Böcker und Adam Morgenstern — Verbringung leichter Körperverletzungen; Mateusz, Jakob und Anton Dubly und Anton Pytko — daselbe Verbrechen; Daniel Klatt — daselbe Verbrechen.
- Am 9. August gegen: Marianna Baran und Rosalie Siewicz — vorbedachter Todtschlag; Wladislaw und Rafael Wasilewski — Falschmünzerei; Samuel und Pauline Kiedke — Raub und Fälschung eines Documentes; Jan Spiewak, Stanislaw Krawiecki, Josef Krawiecki, Lawrenti Piotrowski, Modzel Goldrat und Emilie Hadrian — Ueberfall und Raub; Adolf, Paul und Bernhard Dobranicki und Dorothea Landau — Verletzung des Bauauftrags; Eduard Klim — leichte Körperverletzung; Leib und Schlama Gerst — daselbe Verbrechen; Schlama Rosenstein — daselbe Verbrechen.

Am 10. August gegen: Josef Pawlak — Diebstahl; Meyer Beer Schöps — Verletzung des Fabrikreglements; Anton Mikus und Kojalie Galschinska — ungesetzliches Verfallenenleben; Michael Netmann — Raub und Ueberfall; Josef Fornalski, Lukas Podgorzki, Wilhelm Niek, Hermann Müller und Wilhelm Roth — Körperverletzung; Eduard, Ludwig und Oskar Sternberg — Verbringung einer leichten Wunde; Matew Maczynski — daselbe Verbrechen; Friedrich Plang — daselbe Verbrechen; Wilhelm und Regina Reinert — daselbe Verbrechen; Franz Waidelk — daselbe Verbrechen; Andzej und Adam Sycal — daselbe Verbrechen.

Das Gericht wird wie folgt zusammengesetzt sein: Vorsitzender: Mitglied des Bezirksgerichts

G. V. Krüger, Mitglieder des Gerichts: Ch. A. Schestakow und W. S. Krotkow. Die Anklage vertritt der Gehilfe des Procurators B. B. Berewkin, als Sekretär fungirt F. Kabielski und als vereidigter Translateur A. Wasserzweig.

Schlechte Aussichten für den Nishni-Nowgorodischen Jahrmarkt.

Am 15. (a. S.) Juli wurde der Nishni-Nowgorodische Jahrmarkt eröffnet. Bei der Eröffnung fehlte fast alle Kaufmannschaft; in den Magazinen und auch in den Passagen sind viele Handlungen geschlossen. Der Grundzug des Jahrmarktes, die geschäftliche Schlaffheit ist, wie der „St. Pet. Herald“ schreibt, entmutigend. Man spricht, in Moskau wüßte die Kaufmannschaft den factischen Beginn des Jahrmarkthandels bis zum 25. Juli (a. S.) aufzuschieben und zu diesem Behuf eine Bittschrift einzureichen. Offenbar werden die Resultate des diesjährigen Jahrmarktes noch weniger befriedigend sein, als im vorigen Jahre, wo das Jahrmarktleben unter dem Drucke der Geldkrise stand. Eine mehr oder weniger große Geldkrise dürfte freilich auch dieses Jahr dem Jahrmarkt nicht erspart bleiben, da Geldnöthe und Zahlungseinstellungen in der Geschäftswelt den ganzen Winter hindurch, bis zum Frühling andauerten. Aber wenn man auch diesen Factor außer Betracht läßt, so sind immerhin noch andere Symptome zu Ungunsten des Handels vorhanden. Der Erfolg des Jahrmarktes ist stets von zwei Vorbedingungen abhängig, von dem Wasserstand der Wolga und Kama und von der Ernte in den Wolga-, Kama- und Oka-Gouvernements, ebenso in Westsibirien, Transkaspien-Gebiet, Kaukasus, im Gouvernement Laurien und in einigen anderen südlichen Gouvernements, deren Einwohner das Hauptcontingent der Käufer stellen. Durch das Wassermisere der Wolga und Kama ist der Handel nicht fühlbar beeinträchtigt, wie auch die telegraphischen Nachrichten beweisen, die von fortwährender Waarenzufuhr reden. Unter den Gebieten, deren Ernteresultate für den Jahrmarkt bestimmend sind, ist Sibirien das wichtigste und von da läßt sich nichts Erfreuliches melden. Ein großer Complex der Ackerfläche Sibiriens ist infolge der Dürre in der ersten Hälfte des Jahres von Mißwachs betroffen worden, gegen welche auch die späteren Niederschläge nicht viel Hilfe brachten. Im Gouvernement Tomsk hat z. B. das Wintergetreide sich nicht mehr erholen können und in der Kirgisiensteppe und im Minussinker Kreise steht es um die Ernte noch schlechter. Man steht vor großen Mähen, vor dem Nahrungsmangel. Für den Nishni-Nowgorodischen Jahrmarkt sind also dieserseits die Aussichten sehr schlechte. Aber speciell im gegenwärtigen Jahre ergeben sich noch besondere Complicationen, die auf sich schon bedeutend einwirken. Von den Vorgängen in China wird auch der größte Handelsplatz Rußlands an der Wolga in Mitleidenschaft gezogen. Weil das Amurs- und das Küstengebiet mobilisiert wurden, transportiren die Schiffe der Freiwilligen Flotte nicht mehr viel Handelsfrachten nach diesen Gebieten. Der Handel mit einem Theil Sibiriens ist also vorläufig bedeutend eingeschränkt. Bekanntlich nimmt auch die Sibirische Eisenbahn wegen Truppentransports vorläufig nicht mehr oder nur in unbedeutendem Maße Frachten zur Beförderung an und auch der Personenverkehr ist auf dieser Eisenbahn sehr eingeschränkt. Die Verkehrsadern Sibiriens funktionieren also so gut wie gar nicht mehr für den Handel. Unter diesen Umständen ist es fast sicher, daß der Nishni-Nowgorodische Jahrmarkt dieses Jahre keine guten Schlupfrichtungen aufstellen kann.

Eingefandt. Der Verwaltungsrath des hiesigen christlichen Wohltätigkeits-Vereins bringt hiermit das Resultat der letzten Sammelbüchsen-Revision in der 2. Bezirks-Commission zur allgemeinen Kenntniß, wobei in den Büchsen folgende Beträge vorgefunden wurden:

Bei Herrn Joh. Kammerer	Rbl.	6.96
bei Herrn W. Drogdowski	"	1.53
" " K. Machski	"	1.88
" " Edm. Stephanus	"	3.82
" " S. B. Wezyl	"	4.08
im Hotel Polaki	"	8.80
bei Herrn. Nestel	"	2.78
" " F. Kretschmar	"	—50
" " F. Mathe & Hugo	"	1.68
" " A. Diering	"	1.04
" " M. Bogt	"	5.92
" " Ludwig Meyer	"	4.86
" " Karl Krempf	"	8.—
" " G. W. Hartmann	"	1.70
" " Hildebrandt	"	—38
" " Carl Scheibler	"	2.99
" " A. Müller	"	—63
" " Carl Kühn	"	—04 1/2
" " Rudolph Eisner	"	8.31
" " Wl. Gwyniski	"	—91
" " Gustav Schreer	"	2.07
" " Karl Mintner	"	4.65
" " Richter Andruszgento	"	2.34
im Grand Hotel	"	3.60
bei Herren Ende & Co., Zielona	"	1.83
" " Frn. E. Kinnatowski	"	2.79
" " Rob. Schulz	"	—91
" " S. Raffalski	"	4.58
" " F. Schnell	"	7.11
im Hotel Polaki (Restaurant)	"	14.83
bei Herrn. Emil Wendorf	"	2.55
" " W. Beyer	"	5.36
" " R. Weyrauch	"	—65
" " Adolf Michel	"	—90
im Grand Hotel	"	1.70
Zusammen Rbl.		122.48 1/2

Der Verwaltungsrath des christlichen Wohltätigkeits-Vereins spricht hiermit den obigen aus-

ten Personen, welche zur Erzielung dieser Summe beigetragen haben, im Namen der Armen und Nothleidenden seinen wärmsten Dank aus.

F. d. Vice-Präsident: G. Stegmann, f. d. Secretär: R. Mathes.

Das Armenhaus-Comité bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß im Laufe des Monats Juli a. c. zu Gunsten der genannten Anstalt folgende Spenden eingegangen sind.

- von Herrn E. Stephanus ein Korb Erdbeeren.
- Frau M. P. 5 Rbl. baar.
- Herrn Hesse ein Eisengitter.
- " " Blechschmidt ein Kästchen Tabak.
- " " M. Kern 1 Faß Bier.

Für diese Spenden wird den freundlichen Gebern hiermit bestens gedankt.

Für den Vorsitzenden des Armenhaus-Comités M. Spragzowski.

Im Garten des Hotel Mannteufler findet heute Abend ein Doppel-Concert, ausgeführt von dem kaiserlichen Orchester und der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments (Kapellmeister Dietrich) statt.

Unbestellbare Postfächer:

I. Geschlossene Briefe:
P. Valinski und Kozlowski, beide aus dem Postwaggon, Eisenmann aus Ostrolenka, H. Kronberg aus Ostrow, B. Gellert aus Niemez, A. Dlszewski aus Brasilien, F. Goldberg, Stadtbrief, R. Stocher aus Bayern, A. Madin und Ch. Ghelutinski, beide aus Warschau, M. Landau aus Charkow, S. Bursche aus Königsberg, M. Goldmann aus Venden, S. Weinkauer aus Verdishew;

II. Offene Briefe:
Hermann, M. Wiegorek, S. Arnul, P. Feurkind, D. Reichmann, M. Pessing, A. Marro, sämtlich aus dem Postwaggon, Sch. Müllmann, Stadtbrief, S. Blum aus Warschau, A. Kleinmann aus Wyszegrod, S. Rygar und S. Rosenblum, beide aus Oesterreich, W. Eisner aus Konst;

III. Kreuzbandsendungen:
R. Sander aus Deutschland, H. Kohn und F. Nowicki, beide aus Oesterreich, Brockmann & Pofner aus Riga, M. Schwarzberg aus Drabin.

Neueste Nachrichten.

Moskau, 30. Juli. Bei Wahnheide entgleiste am Sonnabend ein mit Mannschaften des ersten Bataillons des 7. Westfälischen Fußartillerieregiments besetzter Feldbahnwagen, wodurch die folgenden Wagen aufsprangen. Ein Mann blieb todt, vier sind schwer, acht leicht verletzt.

Hamburg, 30. Juli. Wie der hamburgischen Börsehalle von der Dynamit-Actien-Gesellschaft vormals Alfred Nobel u. Co. mitgetheilt wird, wurde gestern auf der Fabrik der letzteren bei Krümmel ein Waghans durch Blitzschlag zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15,000 Mark, Menschen wurden nicht verletzt, und der Betrieb der Fabrik nicht gestört.

Paris, 30. Juli. Auf Antrag des Kriegsministers hat Präsident Loubet ein Decret unterzeichnet, durch welches die Titular-Mitglieder des Kriegsraths, welche früher zu irgend welchen Commandos unabhängig vom Kriegsminister bestimmt waren, unter die Autorität des Kriegsministers gestellt werden. General Régier wurde zum Mitglied des Obersten Kriegsraths, General Florentin an Stelle des Generals Brugère, welcher Vicepräsident des Obersten Kriegsraths bleibt, zum Gouverneur von Paris ernannt, ferner General Liffere zum Commandeur des 17. Armeecorps, General Desfricq zum Commandeur des 6. Armeecorps und General Tanchot zum Commandeur des 9. Armeecorps.

Die Pariser Blätter nehmen diese Decrete günstig auf. Nur die socialistischen Blätter erheben Einspruch gegen Wiederinstellung des Generals Régier in den Dienst.

Châlons sur Marne, 30. Juli. 26 Professoren und Hörer der Technischen Hochschule in Berlin, die eine Studienreise in Frankreich machen, sind, von Pagny sur Moselle kommend, hier eingetroffen und werden morgen die Stadt besichtigen.

Toulon, 30. Juli. Mor Régis, welcher vor seiner Einschiffung nach Algier eine Rede halten wollte, wurde von den Republikanern und Sozialisten thätlich angegriffen und mußte unter dem Schutze der Polizei in ein Hotel flüchten.

Wolgograd, 30. Juli. Die Vermählung des Königs findet am Donnerstag statt. Der frühere Regent, General Belimarkowitsch, wurde wegen einer abfälligen Aeußerung über die Braut des Königs verhaftet.

Cindad Real, 30. Juli. In den Gruben von Horajo de los Montes riß das Seil eines Förderkorbes. Sechs Arbeiter wurden getödtet und sieben verwundet.

Asmara, 30. Juli. Nach Meldungen aus Adis Abeba ist der Vertreter des Negus Alo Zosseph gestorben. Den Tranerfeierlichkeiten wohnte auch der Negus bei.

Telegramme.

St. Petersburg, 31. Juli. Grodelow telegraphirt aus Chabarowsk: Am 26. Juli hat General Delow die Grenze bei Abahajun überschritten. Nach seinem Eintreffen wurden die Arbeiten auf der ersten Distanz sofort in Angriff genommen. Am 28. Juli haben die Chinesen

Blagoweschtschensk beschossen, unsere Artillerie erwiderte das Geschützfeuer. Wir haben keine Verluste. Hilfstruppen nähern sich sehr rasch, am 28. d. M. war eine Abtheilung nur noch 100 Werst von Blagoweschtschensk entfernt. Am 27. Juli haben Kosaken der Amur-Division eine chinesische Abtheilung bei Ekaterinonikolsk unversehrt überrumpelt, die Munition und Lebensmittel vernichtet und Waffen erobert. Wir hatten keine Verluste.

Der Konsul in Kuldsha berichtet vom 27. Juli, daß Tzantsun am 13. Juli von der Kaiserin Wittve den Befehl zum Ermorden aller Russen erhalten habe. Die Chinesen trafen bereits die hierzu nöthigen Vorbereitungen, jedoch durch die Ankunft unserer Spionnen wurde der Plan vereitelt. Gegenwärtig herrscht Ruhe. Unsere Kosaken bemerkten eine ungewöhnlich große Menschen-Ansammlung in Kuldsha. Unsere Kaufleute und Karawanen reisen weiter ungehindert nach Sujdim und zurück. Feindseligkeiten wurden nicht bemerkt.

Am 23. Juli näherte sich die Abtheilung des Generals Sacharow der Festung Bajant, wo ein starker Widerstand erwartet wurde. Abends wurde General Sacharow getödtet, er möchte die Entsendung eines Parlamentärs gestatten. Der General ging auf den Vorschlag ein, jedoch der Parlamentair kam nicht. Dies hatte zur Folge, daß am 25. Juli General Sacharow mit Kosaken an der Spitze nach der Festung vordrang. Auf das Feuer der Chinesen antwortete unsere Artillerie und die Infanterie. Nach zweistündiger Beschießung verließen die Chinesen die Festung und das Lager. Die Verluste der Chinesen sind bedeutend. In der Festung wurden 5 Kruppische und 4 andere Kanonen, sowie eine Menge Munition vorgefunden.

St. Petersburg, 31. Juli. Admiral Alexejew telegraphirt, daß seitens der russischen Truppen in den chinesischen Batterien und Arsenalen bis jetzt 300 Kanonen, sowie große Massen von Munition erobert wurden.

Der Konsul in Kaschgar berichtet vom 20. Juli, daß dort eine Empörung gegen die Chinesen bemerkt wird.

Gotha, 31. Juli. Der regierende Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha ist gestern Abend auf dem Schlosse Rosenau gestorben.

London, 31. Juli. Die Verwaltung der Admiralität erhielt durch Vermittlung des englischen Escadre-Chefs in Taku, Contreadmiral Bruce nachstehendes Telegramm des englischen Gesandten in Peking: Die englische Gesandtschaft leistete noch am 15. und 16. Juli der chinesischen Artillerie energischen Widerstand. Sie war einige Tage hindurch einem unaufhörlichen Gewehrfeuer ausgesetzt. Seit dem 16. Juli herrscht Stille. Ein dicker Gorden chinesischer Truppen hat uns umgeben. Alle Frauen und Kinder sind in der japanischen Gesandtschaft untergebracht. Wir haben bis jetzt 62 Tödt und Verwundete. Der Rest befindet sich wohl. — Unterzeichnet: Macdonald.

London, 31. Juli. Die hiesige chinesische Gesandtschaft erhielt die offizielle Nachricht, daß Li-Hung-Schang sowie einige andere Vicekönige und Gouverneure die Regierung in Peking dringend ersucht hätten, den Gesandten freien Abzug nach Tientsin, oder freien telegraphischen Verkehr mit ihren Regierungen möglichst bald zu gestatten.

London, 31. Juli. Lu-Chuan-Ein, der Gouverneur von Kiangsu, zieht mit seinen Truppen nach Peking. Die Bevölkerung des ganzen Yangtsu-Flusses wird eilig bewaffnet. Die dortigen Consuln machen ihren Regierungen die energischsten Vorstellungen betreffs der Shanghai drohenden großen Gefahr. Der Aufenthalt Li-Hung-Schangs in dieser Stadt wird mit jedem Tage verdächtiger.

London, 31. Juli. Im Innern Chinas befinden sich noch an 2000 Missionare, deren Leben äußerst bedroht ist.

London, 31. Juli. Im Hause der Gemainer erklärte Brodrick, die Admirale hätten am 20. beschlossen, die Bahn von Taku nach Tientsin unter den Schutz des russischen Militärs zu stellen. England benachrichtigte die russische Regierung, daß es nichts dagegen einzuwenden habe, und daß dieser Schritt der beste sei.

Rom, 31. Juli. Ueber den Tod König Humberts werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Schüsse trafen in die Brust, ins Herz und in die Seite; der König fiel in die Kissen zurück und wurden im schnellsten Tempo nach der Villa Reale gefahren. Die Königin, der man gesagt hatte, der König sei erkrankt, kam, als sie den Wagen heraurollen hörte, in größter Aufregung herbei und fand ihren Gemahl todt. Die ganze Nacht verbrachte sie bei der Leiche im Gebet.

Die Leiche König Humberts wird einbalsamirt werden.

Rom, 31. Juli. Die hiesige Garnison hat heute dem neuen König den Eid der Treue geleistet. In ganz Italien werden Trauerkundgebungen veranstaltet.

Rom, 31. Juli. Der Mörder Brezzi ist ein cynischer Anarchist, der nach dem Königsmord im Gefängniß ruhig einschloß. Am Ort des größtlichen Verbrechens wurde ein zweiter Revolver gefunden.

Rom, 31. Juli. König Victor Emanuel wird heute Abend hier eintreffen.

Rom, 31. Juli. Bis zur Stunde herrscht in ganz Italien vollkommene Ruhe und wurde der Belagerungszustand nirgends proklamirt.

Rom, 31. Juli. Gleich nach Erhalt der offiziellen Nachricht von dem Hinscheiden des Königs Humbert hielt der Papst persönlich eine Trauerandacht ab.

Washington, 31. Juli. Aus San Francisco ist der Dampfer „Hancock“ mit 800 amerikanischen Soldaten nach China abgegangen.

Tientsin, 31. Juli. Das chinesische Lager bei Puitangu wurde von drei Compagnien Russen beschossen. Die Russen erlitten keine Verluste.

Rom, 31. Juli. König Humbert that seinen letzten Athemzug, als der Wagen ins Thor der Villa Reale rollte. Die Königin Margherita war von dem Attentat in Kenntniß gesetzt worden und erwartete den Wagen am Thor. Da sie unbekanntere Herren um den König sah, fragte sie: „Sind die Herren Aerzte?“ „Ja, Majestät,“ lantete die Antwort. „Nun, so helfen Sie in Gottes Namen!“ rief die Königin aus, worauf jedoch die Aerzte erwiderten: „Unsere Kunst vermag nichts mehr.“ Die Königin verfiel sodann in einen erschütternden Weintampf. — Im Augenblicke der That war Brezzi ruhig und kalt. Er schob mit weißbehandschuhter Hand, ohne eine Miene zu verziehen. Er leistete weder beim Ueberfall der Menge noch bei seiner Verhaftung den geringsten Widerstand.

Mailand, 31. Juli. Man spricht von einem Complot, jedoch liegen bisher keine sicheren Thatfachen vor. Eine Viertelstunde vor der Ausführung des Attentats will ein Polizist den Brezzi mit einem Fräulein haben sprechen sehen. Auf eine diesbezügliche Frage erklärte Brezzi, daß er kein Fräulein in Monza kenne. Die letzten Nachrichten constatiren die vollkommen gefasste Haltung des Mörders in dem Gefängniß. Ein Bruder desselben ist Leutnant im 10. Infanterie-Regiment in Mailand.

Angelommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Poppe aus Bialystok, Marcus, Dorn und Gomollinski aus Warschau, Niburg aus Riga, Kaiser aus Mitau, Frem aus Breslau, Rogan aus Koston a. D., Müller aus Petersburg, Nach aus Reval, Balle aus Solingen, Schidlowski aus Kiew.

Hotel Mannteufler. Herren: Graf Kraski aus Neu-Alexandrien, Gyzgnier aus Warschau, Brojde aus Wilna, Projector aus Badtsiran, Galumianc aus Erivan, Zurawlew aus Jytomir, Dobrynski aus Radom, Salsumianc aus Armawir.

Hotel de Vologne. Herren: Kulczynski aus Galtzen, Lunjanski aus Ostrow, Sarkisow aus Tiflis, Galpern aus Samel, Sebel aus Wloto, Dzierzanowski aus Koluzy, Mirrojew aus Tiflis, Helmann aus Warschau, Kofinkiewicz aus Kozienic, Szydlowski aus Wilna, Lewi aus Sewastopol, Wyrzynski aus Pultusk, Matwies aus Lublin.

Warszawa—1895.



SREBRNY WIELKI
za nowe odmiany drzew i krzewów wprowadzonych z zagranicy.
Warszawa—1895.

Warszawa—1895.



SREBRNY WIELKI
za dobór drzew i krzewów na żywoptoty.
Warszawa—1895.



SREBRNY WIELKI
za ogół drzew i krzewów liściastych i iglastych—ozdobnych.
Warszawa—1895.



SREBRNY WIELKI
za otrzymane nowe odmiany drzew i krzewów własnej hodowli.
Warszawa—1895.



ZŁOTY
za siewki drzew i krzewów ozdobnych.

Kiów—1897.



ZŁOTY WIELKI

Kiów—1897.



ZŁOTY WIELKI



SREBRNY MAŁY
za drzewka owocowych.



Abies canadensis. Mchx. (Tsuga canad. Carr.)
(Młode drzewko szkółkowe)

CENNIK SADZONEK

Drzew i Krzewów Leśnych, Parkowych i Owocowych

Szkółek Leśno-Ogrodniczych w **PODZAMCZU** Hr. Andrzeja Zamoyskiego.

Adres: **ZARZĄD GŁÓWNY LASÓW I SZKÓŁEK w PODZAMCZU**, poczta **SOBOLEW**, stacja kolei Nadwiślańskiej, gub. **Siedlecka**.

Przed nadesłaniem obstalunku prosimy corocznie zażądać nowego głównego ilustrowanego cennika.

Cennik niniejszy jest tylko skróconym wyciągiem cennika głównego, który na żądanie przesyłamy bezpłatnie.

OBJAŚNIENIA I WARUNKI SPRZEDAŻY.

Każdy zamawiający, nadsyłając swój obstalunek, przyjmuje tem samem warunki niżej wyszczególnione, jako prawnie go obowiązujące.

1. Wszelkie zamówienia i listy pieniężne nadsyłać należy pod adresem: Zarząd Główny lasów i szkółek w Podzamczu, poczta Sobolew, gub. Siedlecka — na imię podpisanego; telegramy zaś adresować: **ROŻYŃSKI, SOBOLEW**.
2. Zlecenia, które przyjmujemy przez jesień, zimę i wiosnę do 15 kwietnia, wykonywamy w ścisłym porządku otrzymanych zamówień, zacinając ekspedycję z nastaniem pory właściwej, t. j. w jesieni około 15 października, na wiosnę zaś, jak tylko ziemia dostatecznie rozmarznie. Upraszamy też Szanownych Odbiorców o wczesne nadsyłanie zamówień, możliwie już w ciągu jesieni i tych nawet, których wysyłka dopiero na wiosnę ma być uskuteczniłą, abyśmy życzone ilości mogli dla nich zarezerwować i ekspedycję wczesnie na wiosnę wykonać. W jesieni rozporządzamy też wszystkimi wymienionymi w cenniku rodzajami, gdy na wiosnę znaczna ilość pozycji jest już zazwyczaj wyczerpaną.
3. Drzewka w szkółkach naszych hodowane są na gruncie lekkim, piaszczystym, głęboko spulchnionym; obfitują przeto w korzonki włókniste i przedstawiają wszelką gwarancję przyjęcia się w normalnych warunkach na każdym gruncie. Starsze drzewka są parolub kilkakrotnie przesadzane i w ogóle odznaczają się silnie rozwiniętym systemem korzeniowym.
4. Ceny drzewek i sztoborów rozumieją się loco Podzamcze. Koszta opakowania i dostawy do stacji Sobolew (7 wiorst) obliczają się oddzielnie po cenie kosztu, wynoszącego przy sadzonkach iglastych 1 do 3-letnich około 5 do 10%; przy innych do włącznie 39 werszk. (3 stóp) wysokości 10 do 15%, przy drzewkach od 45 werszk. (7 stóp) wysokości i wyżej, około 15 do 20% od ceny kupna.
5. Wysyłki drzew uskuteczniają się pociągami pospiesznymi, gdyż prawie wszystkie zarządy dróg żelaznych zgodziły się na przewóz drzewek pociągami pospiesznymi po cenie frachtu towarowego (zwyczajnego). Drzewka są przez nas podwójnie opakowane i mogą wytrwać w drodze 2 do 3 tygodni.
6. Poczta przesyłać można tylko przesyłki nie przynoszące półtora arszyna długości i nie ważące więcej, jak 12) funtów.
7. Osoby, z którymi nie pozostajemy w stosunkach handlowych, upraszamy o dołączenie do zamówienia przynajmniej połowy należności, resztę zaś pozwolimy sobie pobrać przez zaliczenie kolejowe.
8. Przy nadsyłaniu całej należności z góry upraszamy o dołączenie na kupon frachtu i przesyłkę takowego kop. 35 oraz na koszta opakowania według normy, powyżej pod № 4 wymienionej.
9. Obstalunku, nie obejmującego wartości drzewek przynajmniej za rubli dziesięć (10), nie wykonywamy.
10. Ekspedycja uskutecznia się na ryzyko zamawiających; w razie wycie uszkodzenia, opóźnienia lub zagubienia w drodze, nie możemy na siebie przyjąć żadnej odpowiedzialności, oddawszy bowiem przesyłkę na koleję lub pocztę i uzyskawszy kwit, dalszego już wpływu na bieg transportu nie mamy.
11. Przy odbiorze należy sprawdzić, czy waga przesyłki zgadza się ze wskazaną w kuponie frachtowym, który przesyłamy. Wszelkie reklamacje za niedokładność i uszkodzenia w drodze lub pobraną niesłusznie nadpłatę i t. p. wnosić należy do Zarządu tej kolei, z której odbierana jest przesyłka.
12. Przy obstalunku prosimy o wymienienie odnośnych numerów bieżących cennika, oraz o wyraźne i dokładne wskazanie stacji pocztowej, do której wystanym ma być kupon frachtu w liście rekomendowanym, tudzież stacji drogi żelaznej, do której wysłane mają być drzewka.
13. Każdy rodzaj drzewek jest starannie, oddzielnie opakowany i opatrzony właściwą nazwą.

14. Ponieważ zapasy niektórych drzewek są nieznaczne i mogą się wyczerpać, przeto w razie braku którego gatunku, nie zastrzeżonego wyraźnie, dla uniknięcia rozwickłej korespondencji i zwłoki w wysyłce, będziemy uważali za właściwe dać inny odpowiedni gatunek i w tej samej cenie.
15. Wszelkie reklamacje odnośnie do samych drzewek zrobione być winny zaraz po otrzymaniu przesyłki; późniejsze nie mogą być uwzględniane.
16. O sadzeniu drzewek i sztoborów, zakładaniu zagajen, żywoptotów, remiz i t. p. — umieszczone są w głównym cenniku ilustrowanym, w miejscach właściwych krótkie objaśnienia i uwagi, które polecamy uwadze Szanownych Klientów naszych.

Pragniemy zwiędzić nasz zakład, w celu obeznania się z jakością drzewek i stanem szkółek w ogóle, objaśniamy, że dwa razy dziennie, t. j. na pociągi pocztowe, wysyłana jest od nas bryczka na koleję, którą do Podzamcza zabrać się można. Ze st. Sobolew posiadamy połączenie telefoniczne.

Najstosowniejszą porą do zwiedzania szkółek są miesiące lipiec, sierpień i wrzesień, gdy wszystko znajduje się w pełnem ulistnieniu. Przybywających do Podzamcza prosimy zwracać się do kancelaryi szkółek, gdzie miejscowy personel udzieli wszelkich wskazówek i objaśnień.

Feliks Rożyński
Dyrektor szkółek.

Juniperus communis suecica. hort.
(Młode drzewko szkółkowe)



Juniperus excelsa pyramidalis. hort.
(Młode drzewko szkółkowe)



Nowy cennik ilustrowany sadzonek i drzewek wydajemy corocznie we wrześniu, nowy cennik nasion każdorocznie w lutym i na każde żądanie wysyłamy bezpłatnie i franco.

Nowy cennik ilustrowany sadzonek i drzewek wydajemy corocznie we wrześniu, nowy cennik nasion każdorocznie w lutym i na każde żądanie wysyłamy bezpłatnie i franco.



Chamaecyparis Lawsoniana erecta alba. horti.
(Młode drzewko szkółkowe)



Thuja occidentalis. L.
(Młode drzewko szkółkowe)



Chamaecyparis pisifera plumosa aurea. horti.
(Młode drzewko szkółkowe)

Nr cennika głównego z r. 1900 z r. 1901	Arszyn=71, stopa=29, werszek=4½, cal=2½ centymetrom.		Drzewek		Cena na miejscu zar.			
	Wiek	Wysokość w centym.	10 sztuk	100 sztuk	1,000 sztuk	10,000 sztuk	k o p i e j e k	
A) Drzewka i krzewy iglaste (Coniferae).								
1	Abies balsamea. Mill.	Jodła balsamiczna	2	4-7	—	200	1500	10000
8	" canadensis. Mchx. (Taiga canad. Carr.)	" kanadyjska	**	40-60	400	3500	—	—
19	" Douglasi. Lindl. (Pseudotsuga)	" Douglasa	**2	5-10	30	200	1500	—
26	" Fraseri. Lindl.	" Fräsera	**	40-60	250	2000	—	—
35	" Nordmanniana. Spach.	" Nordmanna	**2	4-7	—	150	1200	—
36	" "	" "	**3	7-10	40	300	2500	—
40	" pectinata. D. C.	" pospolita	**	40-50	150	1200	—	—
45	Chamaecyparis Lawsoniana. Parl.	Cyprys Lawsona	**5	25-40	75	600	—	—
46	" "	" "	**6	50-70	250	2000	—	—
53	" glauca. horti.	" modry	**	50-70	450	—	—	—
54	" "	" "	**	70-90	650	—	—	—
57	" nana argent.-var. horti.	" srebrzysto-pstry	**	40-60	900	—	—	—
66	" pisifera. Steb. et Zucc.	" groszkowy	**3-4	15-25	80	700	—	—
72	" plumosa. horti.	" pierzasty	**	90-120	1800	—	—	—
73	" "	" "	**	120-150	2500	—	—	—
74	" "	" "	**	150-180	4500	—	—	—
75	" argentea. horti.	" srebrzysto-pstry	**	80-100	1800	—	—	—
76	" "	" "	**	100-120	2500	—	—	—
80	" aurea. horti.	" złocisty	**	80-100	1800	—	—	—
81	" "	" "	**	100-120	2500	—	—	—
82	" "	" "	**	130-160	3500	—	—	—
86	Juniperus communis cracovica. horti.	Jalowiec pospolity piramidalny	**	50-70	550	—	—	—
88	" hibernica. Gord.	" irlandzki	**	80-100	900	—	—	—
92	" suecica. Loud.	" szwedzki	**	60-80	900	—	—	—
93	" excelsa pyramidalis. horti.	" wysoki piramidalny	**	60-80	900	—	—	—
98	Larix europaea. D. C.	Modrzew pospolity	2	10-15	—	30	250	—
99	" "	" "	**3	15-30	—	75	600	—
100	" "	" "	**	200-250	750	—	—	—
101	" "	" "	**	250-300	1000	—	—	—
104	" glauca. horti.	" z niebieskimi szpilkami	**	120-150	800	—	—	—
105	" "	" "	**	150-200	1000	—	—	—
108	" leptolepis. Gord.	" japoński	**	150-180	450	4000	—	—
109	" "	" "	**	180-220	750	7000	—	—
110	" "	" "	**	250-300	1400	12000	—	—
111	Picea alba. Lk.	Świerk biały	**	40-50	200	1800	—	—
112	" "	" "	**	50-70	300	2500	—	—
116	" Alcockiana. Lindl.	" Alkocka	2	4-7	—	200	1500	—
117	" "	" "	**4	10-15	—	300	2500	—
120	" Engelmanni. Engelm.	" Engelmanna	**2	4-8	—	250	2000	—
123	" excelsa. Lk.	" pospolity	1	3-4	—	85	300	—
124	" "	" "	2	4-8	—	20	150	1000
125	" "	" "	**2	4-8	—	30	250	2000
126	" "	" "	**3	8-12	—	50	450	4000
130	" "	" "	**	90-120	350	3000	—	—
131	" "	" "	**	120-150	550	5000	—	—
132	" "	" "	**	150-180	750	—	—	—
160	" pungens. Engelm. (P. Parryana. Barr.)	" kolący, niebieski	2	4-6	—	120	1000	—
161	" "	" "	**3	5-8	—	200	1500	13000
162	" "	" "	**6	20-30	90	700	—	—
163	" "	" "	**7	30-40	120	1000	—	—
164	" "	" "	**8	40-50	250	2000	—	—
165	" "	" "	**9	50-60	400	3500	—	—
182	" sitchensis. Trauto. (Menziesi. Carr.)	" sitchajski	**3	8-15	—	250	2000	—
186	Pinus austriaca. Hoess.	Sosna czarna, austriacka	1	3-4	—	40	350	—
193	" inops. Sol.	" z Jersey	**3	4-8	—	120	1000	—
198	" montana. Mill.	" góraska. (150-180 cent. obwodu)	**	60-80	450	4000	—	—
208	" rigida. Mill.	" smołowa, sztywnogłowa	1	3-5	—	40	300	2500
209	" "	" "	**3	10-20	20	150	1200	—
211	" Strobilus. L.	" Weymutha, amerykańska	1	3-4	—	45	400	3500
216	" sylvestris. L.	" pospolita	1	3-4	—	40	350	—
239	Thuja occidentalis. L.	Zywotnik zachodni	**	100-120	350	3200	—	—
240	" "	" "	**	120-150	550	5000	—	—
241	" "	" "	**	150-180	850	8000	—	—
242	" "	" szerokie, wspaniale okazy	**	180-220	1200	11000	—	—
251	" globosa compacta. horti.	" kulisty zwarty (do 150 cent. obwodu)	**	50-60	1400	—	—	—
Wszelkie inne drzewka i krzewy iglaste, zarówno słowki, jak i starsze — patrz cennik główny ilustrowany na rok 1900-1901, który obejmuje 122 gatunki i odmiany drzew iglastych. Tamże wskazówki i uwagi o sadzeniu.								
B) Drzewa i krzewy liściaste.								
282	Acer campestre. L.	Klon polny, pakłom	1	8-15	—	40	300	2500
283	" Ginnala. Maxim. (A. tataricum laciniatum. Bgl.)	" tatarski strzępiasty	**	100-140	350	3000	—	—
286	" Negundo. L.	" jesionolistny	1	15-25	—	30	250	2200
289	" "	" "	**	120-150	70	600	5000	—
291	" californicum. horti.	" kalifornijski	1	15-25	—	40	300	2500
292	" "	" "	**2	25-50	—	90	800	—



Prunus fruticosa pendula. hort.
(Młode drzewko szkółkowe)



Fraxinus Novae Angliae. hort.
(Młode drzewko szkółkowe)



Prunus avium pendula. hort.
(Młode drzewko szkółkowe)

Nr cennika głównego 1900 r. 1901	Arszyn=71, stopa=29, werszek=4½, cal=2½ centymetrom.		Drzewek		Cena na miejscu za:					
	NAZWY DRZEW I KRZEWÓW		Wiek	Wysokość w centym.	10 sztuk	100 sztuk	1,000 sztuk	10,000 sztuk		
k o p i o j e k										
293	Acer	Negundo californicum. hort.	Klon	jesionolistny kalifornijski	*3	50-80	—	150	1200	—
301	"	violaceum. hort.	"	fioletowy	*3	50-70	—	250	2000	—
308	"	platanoides. L.	"	pospolity	1	7-15	—	30	250	—
309	"	"	"	"	*2	15-30	—	45	400	—
319	"	Pseudo-Platanus. L.	"	jawor	1	10-20	—	35	300	2500
320	"	"	"	"	*2	20-30	—	50	400	—
331	"	fol. atropurpureis hort.	"	purpurowolistny	**	250-300	550	5000	—	—
337	"	rubrum. L.	"	ozerwony	*4	50-80	40	300	2500	—
338	"	"	"	"	**	100-130	100	900	8000	—
339	"	"	"	"	**	150-180	200	1500	—	—
345	"	tataricum. L. (A. cordifolium. Mchz.)	"	tatarski, sercowatolistny	*3	15-30	—	120	1000	—
346	"	"	"	"	*4	30-50	—	300	2500	—
347	"	"	"	krzewy	**	50-80	—	500	4500	—
350	Aesculus	Hippocastanum. L.	Kasztanowiec	pospolity	1	20-20	10	70	600	—
351	"	"	"	"	2	25-40	20	150	1200	—
364	Alnus	glutinosa. Gaertn.	Olsza	czarna	*3-4	70-100	—	250	2000	—
375	"	subcordata. C. A. Mey.	"	kaukaska	**	250-300	900	—	—	—
377	Amorpha	fruticosa. L.	Indygo	krzewiaste	**	70-100	120	1000	—	—
379	Ampelopsis	quinquefolia. Michx.	Wino	dzikie	2	drug. 30-50	40	300	2500	—
390	Berberis	vulgaris. L.	Kwaśnica	pospolita	*4	40-60	—	400	3500	—
391	"	"	"	krzewy	**	100-150	120	1000	—	—
394	Betula	alba. Willd. (B. verrucosa. Ehrh.)	Brzoza	biała, pospolita	*3-4	40-60	20	150	1200	—
395	"	"	"	"	*4-5	60-80	40	300	2500	—
397	"	"	"	"	**	150-200	100	900	—	—
398	"	"	"	"	**	220-250	150	1200	—	—
407	"	papyracea. Ait. (papyrifera. Mchz.)	"	papierowa	**	150-180	350	3000	—	—
411	"	populifolia. Ait.	"	topololistna	**	120-150	100	900	—	—
412	"	"	"	"	**	150-180	170	1500	—	—
420	Caragana	arborescens. Lam.	Akacja	syberyjska, grochowait	1	7-15	—	30	250	2200
421	"	"	"	"	*2	15-25	—	60	550	5000
434	Carpinus	Betulus. L.	Grab	pospolity	**4	40-60	30	250	2000	—
435	"	"	"	"	**5	60-80	50	400	—	—
458	Colutea	arborescens. L.	Truszczelina		1	7-15	—	40	300	—
461	Cornus	alba. L.	Świdwa,	derzeń biały	**	120-150	150	1200	—	—
463	"	fol. argenteo-marg. hort.	"	biało obrzeżona	**	100-150	300	2500	—	—
468	"	circinata. L'Hérit. (C. rugosa. Lam.)	"	okrągłolistna	**	50-80	150	1200	—	—
469	"	(alba?) glabrata. hort.	"	świeczolistna	**	100-120	200	1500	—	—
471	"	pubescens. Nutt.	"	derzeń omszony	**	50-80	150	1200	—	—
474	Corylus	Avellana. L.	Leszczyna	pospolita	1	10-20	—	150	1000	—
484	Crataegus	oxyacantha. L.	Głóg	biały, pospolity	1	15-25	—	70	600	—
485	"	"	"	"	*3-4	40-60	25	200	1800	—
498	"	sanguinea. Pall.	"	syberyjski	*3-4	30-60	30	250	2000	18000
513	Fagus	sylvatica. L.	Buk	pospolity	2	15-30	—	80	700	6500
525	Fraxinus	americana. L.	Jesion	amerykański	2	10-20	15	100	900	—
531	"	fol. arg.-margin. hort.	"	biało obrzeżony	szczep.	150-180	550	—	—	—
534	"	excelsior. L.	"	pospolity	*2	15-30	—	40	350	3000
538	"	"	"	alejowe	**	250-300	250	2200	—	—
545	"	concolorifolia fol. varieg. hort.	"	biało-pstry	szczep.	180-220	650	6000	—	—
549	"	pendula. hort.	"	placzący	szczep.	240	900	8500	—	—
555	"	Novae Angliae. hort.	"	Nowej Anglii	szczep.	180-220	630	—	—	—
563	"	pubescens. Wall.	"	szary	*4	70-100	40	300	2500	—
564	"	"	"	"	**5	120-150	80	700	6500	—
576	Gleditsia	caspica. Dess.	Iglicznia	kaspijska	**	220-250	250	2000	—	—
580	"	triacanthos. L.	"	trójkolczysta	**	220-250	250	2000	—	—
596	Juglans	cinerea. L.	Orzech	szary	**5	90-120	120	1000	—	—
597	"	"	"	"	**	120-150	170	1500	—	—
601	"	nigra. L.	"	czarny	**3	90-120	120	1000	—	—
611	Ligustrum	vulgare. L.	Ligustr	pospolity	2	10-20	15	120	1000	—
618	Liriodendron	Tulipifera. L.	Tulipanowiec		**	180-220	600	5500	—	—
619	"	"	"	silne i ładne okazy	**	220-250	750	7000	—	—
626	Lonicera	Xylosteum. L.	Wiciokrzew	pospolity	2	15-25	40	300	2500	—
672	Populus	canadensis. Moench	Topola	kanadyjska	*2	100-120	60	500	4500	—
673	"	"	"	"	**4	120-150	90	800	7500	—
679	"	nigra. L.	"	czarna, nadwiślańska	*2	50-80	40	350	3000	—
684	"	tremuloides pendula. hort.	"	amerykańska placząca	szczep.	240-250	1300	12000	—	—
685	Prunus	avium asplenifolia. hort. (fol. incisus)	Czeresnia	zębatolistna	szczep.	170-200	500	—	—	—
693	"	cerasifera fol. atropurp. hort. (Pr. Pissardi)	Śliwa	purpurowolistna	szczep.	70-100	350	3000	—	—
713	Ptelea	trifoliata. L.	Parozelina	trójlistna	2	10-25	15	100	800	7500
714	"	"	"	"	**	100-150	150	1200	—	—
729	Quercus	coccinea. Wangh.	Dąb	szkarłatny	1	10-15	20	150	1200	—
735	"	palustris. Dur.	"	biotny	*3	30-50	30	250	2000	—
741	"	pedunculata. Willd.	"	pospolity, długozypułkowy	1	8-15	—	60	500	4500
746	"	"	"	"	**	300-350	370	3500	—	—
757	"	rubra. L.	"	czerwony	2	15-25	30	200	1500	—
774	Rhamnus	cathartica. L.	Szklak	pospolity	**	90-120	80	700	6500	—
782	Robinia	Pseudo-Acacia. L.	Akacja	biała, pospolita	1	15-25	—	25	200	1800

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung in der Trinitatis-Gemeinde in Lodz während der Zeit vom 22. bis 28. Juli 1900.

(Evangelische Confession in Bierz.) 23. bis 29. Juli 1900.

(Evangelische Confession in Pabianice.) Vom 22. bis 28. Juli 1900.

(Evangelische Confession in Pabianice.) Vom 22. bis 28. Juli 1900.

Getraut: 1 Paar. Gestorben: 8 Kinder und folgende erwachsene Personen: Christine Nitz geb. Mees 40 Jahre, Wilhelm Hermet 64 Jahre.

Getreidepreise.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste) and prices (von, bis) for different grades (Fein, Mittel, Ordinär).

Coursbericht.

Table showing exchange rates for Berlin, London, Paris, Amsterdam, and other cities, with columns for 'Kauf', 'Verkauf', and 'Geld'.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 8 Seiten.

Die Staatsbank verkauft:

Tratten: auf London auf 3 Monate zu 93,85 für 10 Strl. auf Berlin auf 3 Monate zu 45,85 für 100 Mark.

Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1 Mbl. = 1/15 Imperial, enthält 17,424 Doli Neingold.)



Eine schwere Verantwortlichkeit tragen diejenigen Mütter, welche die Zähne und den Mund ihrer Kleinsten nicht von Kindheit auf pflegen.

UMZÜGE, VERPAKUNG, LAGERUNG T. WILCZYNSKI & CO. Skwerowa Nr. 18, drittes Haus von Bahnh.

Dr. St. Serkowski Petrikauer Str. 120. Untersuchungen für ärztliche Zwecke (Harn, Sputum, Frauenmilch, Analysen etc.)

Zahn-Drzt B. von Brzozowski

in Russland und Deutschland approbirt, Absolvent der Berliner Universität, wohnt jetzt Petrikauer-Strasse 38.

Dr. Leon Silberstein, Special-Arzt für Haut-, Geschlechts und venerische Krankheiten.

Dr. S. Krakowski, Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Zahn-Drzt E. Lebidinska, Blombiren, künstliche Zähne.

Dr. U. Goldblatt Augenarzt am Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria.

Künstliche Zähne mit und ohne Gummien, Blombiren kranker Zähne im zahnärztlichen Kabinett von M. L. Aronson.

Zahnarzt R. RITT, wohnt jetzt auf der Petrikauerstr. 83 vis-a-vis Petersilg's Reuba.

Samilie Deinhardt.

Roman von Marie Bernhardt.

[Fortsetzung 47.]

„Ich danke!“ sagte Friedhelm hastig. „Ich kam ja einzig und allein, — es war meine Pflicht, — es sollte kein Weib, ...“

„Wie ein Gott fiel die eine Silbe von Marias Lippen, aber Friedhelm von Küster war oft seines feinen Gehörs wegen von seinen Kameraden beschuldigt worden.“

„Er sagte gar nichts, nahm aber eine von den Händen, die die Sprossen des Hauses umfaßt hielten und durch die Dunkelheit gleich weißen Blumenblättern leuchteten, und drückte seine Lippen darauf.“

„Maria blickte auf den Umriß seiner Gestalt, die sich schattenshaft jenseits des Sockels erhob. Sie sah diesen Mann immer und immer wieder im Geiste vor sich, wie er mit dem taumelnd, halb betäubt, tiefend vor ihr stand und mit einer Bewegung von beinahe weiblicher Zartheit und Behutsamkeit Marias Köpfchen an seiner Brust emporschob.“

„Sie wissen noch nichts Näheres über Ihre nächste Zukunft?“ begann der Offizier noch einer kleinen Weile ein wenig zögernd. „Ich — ich weiß nicht, ob Sie mit mir darüber sprechen wollen.“

Gesellschaft
Brocard & Co.

Zahn-Elixir

„SALOL“

Neues und bestes antiseptisches Mundwasser.
Preis p. Flacon 75 Kop.

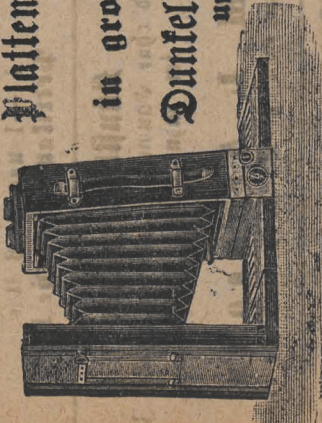


Lager
optischer und
chirurgischer Artikel,

Blodenleitungen und Telephon - Anlagen,

Photographische Apparate,
Platten, Papier und Babehör,
in großer Auswahl, zu billigen
Preisen.

Dunkelkammer zur Verfügung
um Platten einzulegen
A. Diering, Optiker,
Petrikauer-Strasse 87.



Hugo Stangens

Reise - Bureau, Berlin,
Sitzale Sodz in der Mustunflei
S. Kleozkin, Petrikauer-Strasse Nr. 81.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei

W. THIEDE

Lodz, Rozwadowska Nr. 6.
Stillegerichte Zimmer-Einrichtungen, vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und zu soliden Preisen angefertigt.
Ziehungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Cacao Leestemaker & Co.

bekannt durch seine vorzügliche Qualität
empfang und empfiehlt

A. TRAUTWEIN,

Thee-Niederlage der Firma Wogan & Co.

in Moskau

Colonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Die Apothekerwaren-Verwaltung
des Professors der Pharmacie

J. HARTMAN in Lodz,

Opelner (Bebenstraße) Nr. 22, gegenüber der Mikozojowska-Strasse
empfiehlt verschiedene in- und ausländische Spectalmittel, namentlich: und für alle
Mineralwässer, Medicinal-Extrakte, opretive Präparate, fertige Präparate, Bechond-
kugeln, Schilddrüsen-Extrakt, Paraffin, Kautschuk, Bismut, Wachs, Glycerin, Speisöl,
Benzol, Brennpolitur, Densin, Chloroform, Fußboden-Wachs und Farben, Spiritus
u. d. l.

Warschau, S-to Krzyzka 48.

PATENTE

Muster und Markenschutz
in allen Ländern erwirkt u.
verwerthet

Ingenieur D. Fraenkel

12 jährige Erfahrung, über 20,000
Pat. ang.

Vertr. f. Lodz: Ing. J. Margulies,

Nikolajewska-Strasse 99.

Hochlohnende Fabrication

leicht verknüpfbar, höchster Gewinnsatz
ohne Nacharbeiten. Viele Anerkennungen,
Kataloge gratis.

Falmichs Laboratorium, Danzig.

Zwei Wohnungen

à 3 Zimmer u. Küche, Parterre
und zweite Etage in der Officine, sind
vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-
Strasse 133.

Concert-Garten
Hotel Mann-teuffel
Heute, Donnerstag, den 2. August:
Großes
Doppel-Concert
Niederländisches Orchester
Kapellmeister K w a s t.
Militair-Orchester
Kapellmeister Dietrich.
Feierliche Illumination des Gartens.
Anfang um 8 Uhr. Entree 50 Kop.
12 Abonnement-Plätze Hof. 3.
J. Petrykowski.



Sodger freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 21. Juli (3. August) a. c.
um 7 1/2 Uhr Abends

„Signal-Uebung“

der stämmigsten Signalisten der ersten
4 Bzige im Requittenthaufe des 3. Bzuges.

Sonntags, den 22. Juli (4. August)

um 6 Uhr Abends

„Uebung“

des 3. und 4. Bzuges bei den Requittent-
thäufeln derselben Bzige.

Montag, den 24. Juli (6. August) a. c.

um 6 1/2 Uhr Abends

„Uebung“

des 1. und 2. Bzuges bei den Requittent-
thäufeln derselben Bzige.

Der Commandant

der Sodger freiwilligen Feuerweh.

Sie vollendete nicht, öffnete nur wie hilflos ihre Hände und ließ sie herabfallen.
„Das dürfen Sie niemals denken!“ mahnte Friedhelm.
„Bei allen, was der Mensch als eine Art Wagnis unter-
nimmt, bedarf er des Selbstvertrauens, — der Künstler mehr
noch als jeder andere! Wer Laufende im Enthusiasmus mit sich
reißen, emportragen soll, der muß in erster Linie an sich glau-
ben, fest und mutig, — ohne Ueberhebung, aber auch ohne jedes
Zagen!“

„Sie haben Recht! Ich will und werde das auch, — es ist mir
nur heute so besonders schwer zu Sinn. Ich müßte ja kein Herz haben,
wenn mich der Schritt, der mich von allem abläßt, was mir theuer ist,
nichts kostete!“

„Ihr Vater sieht nicht ein — versteht nicht —
„Nein!“ sagte Maria herb. „Er sieht nicht ein, und er
versteht auch nicht! — Es war wohl Vermeffenheit von mir,“
setzte sie milder hinzu, „zuweilen zu denken, seine große Liebe
zu mir könnte ihm dennoch dies Einsehen, dies Verständnis ver-
mitteln. Höher als all seine Liebe, seine Einsicht, seine Fa-
milie, steht ihm sein Beruf. Was mit diesem in Conflict
kommt, muß geopfert werden, aber ich weiß, es wird ihm unend-
lich schwer.“

„Und Ihre Frau Mutter?“
„Sie versteht meinen Vater, und sie versteht mich! Sie
weiß mich wohl geborgen unter Tante Lottes Obhut, — ich
würde Tante meine zweite Mutter nennen, wenn es das
bei mir überhaupt gäbe! — Mein Vater bedarf der Mut-
ter... aber wenn ich sie jemals rufe, so kommt sie, das
weiß ich!“

„Es wird einsam werden hier im Hause!“ sagte Fried-
helm ernst.
Maria nickte. „Vater will mich ganz auslösen aus sei-
nem Leben!“ murmelte sie tonlos. „Keinen Brief soll ich ihm
schreiben dürfen! — mein Name soll nie mehr vor ihm ge-
nannt werden. Er hat andere Pläne mit mir gehabt, — Pläne,
die freilich von meinem erwählten Beruf himmelweit entfernt
liegen!“

Ihre Stimme bebte ein wenig. — Friedhelm bog sich
vor; könnte er jetzt, gerade jetzt den Ausdruck ihres Gesichtes er-
kennen!

In diesem Augenblick flammte es drüben hinter der compacten
dunkeln Baummasse, die den Lubenower Schloßpark kennzeichnete, auf.
Ein langer Feuerstreifen schoß kerzengerade in den dunkeln Nachthim-
mel empor, theilte sich oben und sandte eine Menge blauer und rother
Leuchtflugeln zur Erde nieder. Man hörte bei der Entfernung kein
Rischen und Knattern. Lautlos fuhr das goldene Band am Himmel
empor, — lautlos sanken die bunten Sterne nieder... noch ein-
mal und wieder. Und jetzt wirbelte ein augenblendender Feuerregen
hoch empor, stob auseinander und flammte in prächtigen Farben-
büscheln auf, die rechts und links ihre goldene Saat leuchtend
niederstäuben ließen, bis das schöne Schauspiel vorüber war und
nur vereinzelte Fünkchen noch langsam niederschwebten durch die
stille Luft.

Friedhelm hatte sich zurückgewandt und suchte einen Widerschein der
blendenden Helle, die sich dort drüben verbreitete, auf Marias Gesicht.
Die Entfernung war aber zu groß; der Pfarrgarten und alles, was
er umschloß, blieb im Dunkel.

„Was bedeutet das, Herr von Küster?“ fragte das junge
Mädchen.

„Es wird ein Fest bei uns gefeiert,“ — gab er zu-
rück, „mein Vetter und ich gehen morgen in die Garnison
zurück, — es sind ein paar Familien aus der Nachbarschaft
gebeten.“

„Und dazu sind Sie hier?“
„Man vermißt mich nicht allzu sehr!“ Halb verlegen, halb
bitter klang die Stimme des Officiers. „Ich bin kein bril-
lanter Gesellschafter, mein Vetter ist dies desto mehr: ihn kann
man die Seele des Festes nennen. Er ist viel mehr „Sohn
des Hauses“, als ich es bin, findet sich weit besser in meinen
Vater, in meine Mutter und meine Schwester Hedwig hinein.
Christine und ich, wir sind ganz aus der Küsterischen Art ge-
schlagen!“

Maria hatte diese offenen Bekenntnisse mit keiner Silbe heraus-
gefordert, sie hatte sich einfach gewundert, daß Friedhelm fortging, wenn

man in seinem Elternhause Gesellschaft gab. Ihm aber war es, als
könne es garnicht anders sein, als sei er diesem Mädchen sein volles
Vertrauen geradezu schuldig.

„Ist es wahr,“ fragte Maria zögernd, „daß Ihre Schwester Chri-
stine nach London geht?“
„Sowohl, zur inneren Mission, — später soll sie nach China
reisen!“

„So wird sie Missionär Späths Frau werden!“
Unwillkürlich hatte das Mädchen dies „sie“ besonders betont, trotz-
dem sie selbst von einer Bewerbung des Missionärs nichts gemerkt hatte.
Aus den gelegentlichen Aeußerungen des Vaters, mehr noch der
Mutter, hatte Maria indessen ersehen können, in welcher Ab-
sicht Missionär Späth ursprünglich das Pfarrhaus zu Lubenow be-
treten hatte.

„Es ist wohl möglich, — sogar wahrscheinlich!“ gab Friedhelm
zurück. „In den Augen meiner Familie ist dies ein ganz unerhörter
Schritt, den meine Schwester wagt, und auch ich muß sagen, daß ich
ihren Muth bewundere!“

„Den Naturanlage und Neigung in einen so schweren,
verantwortungsvollen Beruf hineintreibt, den darf man nicht zu-
rückhalten wollen!“ sagte Maria ernst. „Wo freilich diese An-
lage und Neigung nicht vorherrschen, da wäre es eine Sünde
gegen Gott und Menschen, eine solche Mission auf sich zu
nehmen!“

„Gnädiges Fräulein denken mit Recht sehr ernst darüber, — doch
ist mir dieser Ernst erstaunlich bei Ihrer Jugend.“

„Die letzte Zeit hier war dazu angethan, mich ernst werden zu
lassen und innerlich rasch zu reifen. Ich bin, ehe ich hierher kam, oft
ausgelassen froh und lustig gewesen, Tante Lotte könnte mir's bezeugen;
sie hat oft zu mir gesagt: „Für Dein Alter bist Du doch un-
glaublich kindisch!“ Zuweilen dachte ich wohl mit Sorge daran, was
mein Vater zu meinen Zukunftsplänen sagen würde, aber dann tröstete
mich immer wieder der Gedanke, wie lieb er mich habe, wie flehent-
lich ich ihn bitten werde! Ich hatte ihn eben länger als zwei Jahre
nicht gesehen!“

„Können Sie ihn inzwischen verändert?“
„Sehr! Tante Lotte meint auch, er sei meinem Großvater sehr
ähnlich geworden. Vater konnte früher, bei all' seiner Frömmigkeit,
doch auch heiter mit mir sein, er ging nicht so ganz im Geistlichen
unter, wie das jetzt der Fall ist. Er liebt seine Kinder, gewiß —
aber sie sollen seine gefügigen Werkzeuge sein! Meinen Bruder Hans
hat er halb aufgegeben — mich wird er ganz seinem Glauben zum
Opfer bringen!“

Drüben vom Park her schlug es wie eine feurige Kugel empor.
Ein glühend rother Schein tauchte das ganze Landschaftsbild in Purpur.
Auch jenseits des Schloßgartens im freien Felde breitete sich
ein ungewiß zitternder, wankender Feuerchein aus, — wuchs
aufwärts, vergrößerte sich und badete Büsche und Bäume in
weitem Umkreis in warm getönten Gluthen.

Da hatte auch Friedhelm von Küster endlich seinen Willen.
Er sah das süße Gesichtchen, nach dessen Anblick er sich so leiden-
schaftlich gesehnt hatte, von einem matten Widerschein der rothen
Flammen zartrosig beleuchtet, sah deutlich die feine Form des
Kopfes, das zarte Profil, die schönen Augen — und von neuem
nahm er die Hand, die auf der Sprosse des Gartenzaunes lag, und
führte sie zaghaft an seine Lippen, immer in Angst, sie würde ihm
entzogen werden. Aber das geschah nicht!

Zugleich sagte ein feines Stimmchen von unten her:
„Ist das Feuerwerk, Wieze, oder brennt das Schloß?“
„Naemi!“

Beide sagten sie es wie aus einem Munde. — Fried-
helm ließ Marias Hand los, als habe er sich verbrannt,
das Mädchen trat hastig einen Schritt zurück. Am Zaun hob
sich indessen eine kleine, helle Gestalt empor, kletterte gemandt
an den alten Sprossen hinauf, hielt sich mit beiden Händchen fest
und staunte.

(Fortsetzung folgt.)

Für unser Restaurant zweiter Klasse

am Stadtwahe suchen wir einen kautionsfähigen Verwalter (ИПР-КАЩИРЪ,) welcher russisch, polnisch und deutsch spricht, und nehmen Anmeldungen in unserem Comptoir entgegen.

Gebrüder GEHLIG,
Dampf-Bierbrauerei.

LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN

werden zur Reparatur angenommen in der Mühlen- und Mälzerei - Utensilien - Fabrik von

Karl Ast,

Lipowa Nr. 35.

Vertretung der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von H. CEGIELSKI in Posen.

Vom 25. Juli an wird sich unser Geschäft vis-a-vis, Petrikauer-Strasse Nr. 117 befinden.

Kretschmar & Gabler.

Streichfertige

Oelfarben,

Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämtliche Malerutensilien empfehlen

Kosel & Entrich

Przejazd-Strasse Nr. 8.

Konstantiner-Strasse 9. Konstantiner-Strasse 9.

Hauptgeschäft

Lodzer chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

A. WUST,

Konstantiner-Strasse 9. Konstantiner-Strasse 9.

Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von

Gold, Silber und Edelsteinen

das Juwelier-Geschäft von

Moritz Gutentag.

Dr. M. Goldfarb.

Quecksilber oder Naturheilverfahren bei der Behandlung der Syphilis.

— Preis 20 Kop. —

Müller, Schöu- und Schnellschreiben,

Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.

— Preis 30 Kop. —

Zu haben bei

L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung

Petrikauer-Strasse.

Zur Saison

empfehlen:

das Wäsche- und Galanteriewaaren-Geschäft

J. Schneider, vorm. W. Kossel,

Petrikauer-Strasse Nr. 95

eine große Auswahl in:

Sonnen-Schirmen,
Damen-Blousen,
Corsetts,
" Gürteln,
" Schleiern,
Künstliche Blumen.

Sommer-Hemden,
Sport-Hemden,
" Gürtel,
Krawatten,
Hosenträger,
Handschuhe.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Ball-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.

Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem Pariser Schnitt ausgeführt.

Dankagung.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen

Robert Sommerfeld

statten wir Allen, insbesondere Herrn Pastor Manitius für seine trostreichen Worte, den Herrn Ehrenträgern und den verehrten Kranzspendern, unseren herzlichsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erste Lodzer chemische

Wäscherei und Dampffärberei

Bob, Konstantiner-Strasse Nr. 7

übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.

W. Schönmann.

Das Tuch- und Cord-Lager

W. ZUCKER

Nr. 2 Dzielna-Strasse Nr. 2, vis-a-vis M. Madler.

— empfiehlt: —

HERRENSTOFFE

für Anzüge, Paletots etc. etc. zu Fabrikspreisen.

Fabrikspreise.

Billig u. Reell.

Gebrannte Weizenstärke

zu haben in der

Weizenstärke- und Dextrin-Fabrik

E. T. Neumann,

Pólnocna Strasse Nr. 29.

Spezial-Fabrik für Lederwaaren und Reisentensilien

— von —

ANTONI LEWANDOWSKI,

Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 88

empfehlen:

Reis-Löffel, Ballen, Handtaschen in verschiedenen Fagons, Reisrollen, Papiermappen, Portefeuilles, Portemonnaies, Cigaretten-Cuis u. s. w.

Die Wein-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Handlung

M. WITKOWSKA,

103 Petrikauer-Strasse 103,

gegenüber Heinzels Palais.

Anschließlicher Verkauf von Schnäpsen der Firma K. Schneider.

Geldschrank-Fabrik

von

Karl Zinke,

Przejazd Nr. 16,

empfehlen Stahlpanzer-Kassen und -Cassetten, Copirpressen, Stahlblech-Holljaloufen, Thürschlösser, Sicherheitschlösser, Schloßsicherungen, Eiterspißen, Haderblätter, Panzer- und Krenpelketten, Klettendraht, Wolfslifte und Krenpelwolfslifte, Parkett-Stahlspähne, Alumintamjählfel etc. Feuerfichere Bächer-Spindel werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.

Die Korbwaaren-, Kinderwagen- und Bambusmöbel-Fabrik

Rudolf Gall,

Lodz, Nawrot-Str. Nr. 4

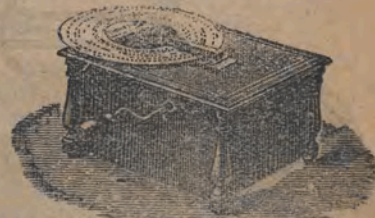
empfehlen eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbartikeln. Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt. Reparaturen werden übernommen und Kopf-stühle ausgeflochten.

Bessere Stellung - Höheres Gehalt erlangt man durch gründliche kaufmännische Ausbildung.

Drei Monate im Institute. Verlangen Sie jedenfalls Institutsnachricht gratis.

Brieflicher Unterricht in **BUCHFÜHRUNG.**

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreiben, Stenographie. **Prospekte gratis.** Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut. Otto Siede - Elbing, Preussen.



Eine große Auswahl in Streich- u. Glas-Instrumenten empfiehlt die Musik-Instrumenten-Handlung von

Th. Lessig in Lodz,
— Petrikauer-Strasse Nr. 115. —
Reparaturen werden prompt ausgeführt



Kinderleicht

ist das Photographieren mit dem neuesten Taschen-Apparat, mit Platten, Papier, Chemikalien und Gebrauchs-Anweisung, sehr schöne haarscharfe Bilder gebend.

Verkaufe dieselben zu folgenden Preisen:
Größe 4x6 cm. Kbl. —,80
4 1/2 x 6 " " 1.-
6x9 " " 1,70
9x12 " " 2,50

GUSTAV ANWELER,
Nawrot-Strasse 1.
im Nähmaschinen-Geschäft.

TAFEL NIZZA-OEL,

allerfeinste Qualität empfiehlt

A. Trautwein,
Petrikauer-Strasse 73.

Sofort zu vermieten:

2 Zimmer mit Küche und Zubehör und per 1. Oktober ein ganzes Häuschen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und großem Bodenraum. Näheres Petrikauer-Str. 115/752 beim Strauß.

20 bis 50% Gasersparnis

gewährleisten die Anschaffung und Anwendung unserer **Gasdruckregler** und der dazu gebrauchten **Regulierschraube**, welche auf jede Flamme passend aufgesetzt wird. Der Gasdruckregler hebt den höheren Abdruck auf, der ein Ausströmen von Gas aus der Gasflamme zur Folge hat, welches die Flamme nicht mehr verbrennen kann. Die Regulierschraube läßt der Flamme nur soviel Gas zuströmen, als sie zur höchsten Sphärentaltung braucht, daher alle mit Regulierschrauben versehenen Flammen sparsamer und garantiert heller brennen als bisher. Dabei wird jeder Glühkörper bei Anwendung der Regulierschraube dauerhafter.

In allen Fällen leisten wir bindende Garantie von mindestens 20% Gasersparnis.

Generalvertretung für das russische Reich und Polen der Gesellschaft für Gas-Spar-Apparate m. b. H. Berlin: Technisches Bureau:

Ingenieur **S. BARUCH**, Lodz,

Telephon-Anschluß.

Biegel-Strasse 27.

Telephon-Anschluß.

Die Herren Interessenten können die betreffenden Apparate in Funktion von 6 1/2 - 8 Uhr Abends in dem obengenannten Bureau besichtigen.

Ein herrschaftlicher Portier,

der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Nur Bewerber mit 1a Zeugnissen können sich melden bei der

Actiengesellschaft der Manufakturen von **JULIUS HEINZEL**.

Lieferant von fünf Kaiserlichen und königlichen Höfen.



C. M. Schröder

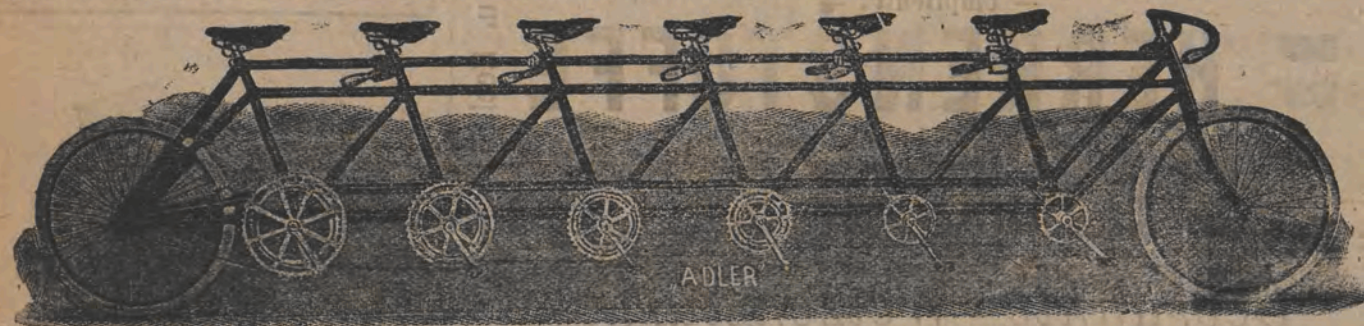
empfiehlt

CLAVIERE und PIANINOS



in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen in den Fabrikniederlagen in Warschau, Nowy świat 24. (Telephon Nr. 1288) in Lodz, Petrikauer Strasse 46.

Verkauf auf Raten und Instrumenten-Verschönerung. Auch werden Instrumente corrigirt und gestimmt. Zusätzliche Preiscurante auf Verlangen gratis.



1900-er Adler-Fahrräder.

Neueste Modelle, nur allerbestes Material und vorzüglichste Ausführung empfiehlt von Rs. 100.— an

Heinrich Schwalbe
Lodz, Petrikauer-Str. 53.



Rbl. 1,000

werden auf ein in guter Lage gelegenes Grundstück im Werthe von 10,000 Rbl. zu leihen gesucht. Adressen an die Exp. ds. Bl. unter „1,000“ erbeten.

3 Dampfkessel

à 90 q-Meter Heizfläche, System Cornwall, mit 2 Feuerrohren, welche mit 6 1/2 Atmosphären Ueberdruck arbeiteten, werden zu verkaufen gesucht wegen Anschaffung von Dampfkesseln mit höherer Dampfspannung.

Interessanten wollen sich wenden an C. G. Schön, Grodzka, Station Sosnowice.

Pensionat Rothert

(früher Remus)

4-klassige Töchterchule

Neue Promenade Nr. 29.

Der Unterricht beginnt am 3./16. August. Vorkenntnisse für die Unterklassen nicht erforderlich. Anmeldungen täglich von 9-12 Uhr.

Gesucht

nach St. Petersburg ein tüchtiger, erfahrener

Vorwerke-Meister

für eine Spinnerei von 50,000 Spindeln. Offerten erbeten sub Nr. 1215 poste restante St. Petersburg.

Die Eisen- und Galanteriewaaren-Handlung

von **T. BRONK,**

Petrikauer-Strasse Nr. 14 Petrikauer-Strasse Nr. 14, empfiehlt: verzinkten Stacheldraht, Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Feilkloben, Ambosse, Prima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc. Eischränke, echte amerik. und Dr. Meidingers Eismaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser und Scheeren, Fleischmaschinen, Wurfsfüller, Samoware, Wringmaschinen, Bierpumpen, Stahl- und Messingplättchen, Tisch- und Decimalwaagen und emaill. Küchengeräthe.

SCHÖNHEIT'S Glycerin-WASELIN
GEHEIMNISS SEIFE
JUGEND'S SEIFE
A. SIOU & C

Technische Abtheilung

der Gesellschaft der Russisch-Französischen

Gummi-,

Guttapercha- u. Telegraphen-Werke

in Firma

PROWODNIK.

Fabrik-Niederlagen:

in Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 153, in Warschau, Krolewskastrasse Nr. 16.

Technische Gummi- und Asbest-Fabrikate für jede Industrie, Treibriemen, Hanfschläuche, Besen etc. etc.

Preislisten gratis und franco.

Das photographisch-artistische Atelier Rembrandt,

Petrikauer-Strasse 97, liefert zu jedem Duzend Cabinet-Photographien 1 großes Portrait Passpartout ebenfalls gratis. Seltene Ausfertigung.



Lodzger Filiale **Clavier-Fisharmonika- u. Orgel-Niederlage.**

Verkauf auf Raten

Instrumenten-Verschönerung.

HERMAN & GROSSMAN,

Petrikauer-Strasse Nr. 86,

Haus J. Petersilge.

Massagieur **W. Poplauchin,**
Kilowaj wsta-Str. 31, erfahrener Massageur bei Rheuma und Doctoren, L. Beck u. Ruzgiewski. Dänische, bei männlichen Schwächezuständen u. Unterleibs-Behandlung.